

# Bote von der Ybbs.

Leitungspreis:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p><b>Bezugspreis mit Postverendung:</b></p> <p>Ganzjährig . . . . . S 14.60                  Halbjährig . . . . . „ 7.30                  Vierteljährig . . . . . „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p><b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt 93. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p><b>Preise bei Abholung:</b></p> <p>Ganzjährig . . . . . S 14.—                  Halbjährig . . . . . „ 7.—                  Vierteljährig . . . . . „ 3.00</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	--	---

Folge 22

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 29. Mai 1931

46. Jahrgang

## Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 1774.

### Warnung.

Es wurde wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß öffentliche Gewässer insbesondere der Schwarzbach durch Hineinwerfen von Tierkadavern, Gedärmen, Fleisch- und anderen Abfällen, alten Körben, Schutt und dergleichen arg verunreinigt werden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dies nach § 64, Abs. 4, Wasserrechtsgesetz, streng verboten und als Wasserfrevler mit Geldstrafen bis 300 Schilling und Arrest bis zu 1 Monat zu ahnden ist.

Uebertreter dieser Vorschriften haben daher strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs.

Der Bürgermeister:  
Ignaz Injührer.

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

In der gestrigen Sitzung des Nationalrates wurde das **Garantiegesetz** (Haftungsübernahme des Bundes für die an die Creditanstalt zu gewährenden Darlehen) fast einmütig beschlossen. Die Sorge der Regierung um die rechtzeitige und rasche Verabschiedung des Gesetzes über die Haftung des Bundes überschattete gestern andere Ereignisse. Den vorgestern abends begonnenen Besprechungen der Regierung mit den Vertretern der Parteien, die bis 4 Uhr morgens dauerten, schlossen sich Parteienbesprechungen an, in denen es schließlich gelang, eine Einigung über die Verabschiedung zu erzielen. Unter dem Zwang der Verhältnisse mußten sich auch die Sozialdemokraten dazu verstehen, für das Gesetz zu stimmen. Sie verlangten dafür die Fortsetzung der außerordentlichen Arbeitslosenfürsorge bis zum 31. Dezember 1931, was ihnen von der Regierung und den Mehrheitsparteien unbeschadet der parlamentarischen Behandlung der Reform der Arbeitslosenversicherung zugestanden wurde.

Auch das **Gehaltskürzungsgesetz** wurde gestern von der Regierung im Nationalrat eingebracht. Der Inhalt des Gesetzes ist im wesentlichen folgender: Die Bezüge der unter das Gehaltsgesetz vom Jahre 1924 fallenden Bundesangestellten und Pensionsparteien werden vom 1. Juli 1931 an um fünf Prozent gekürzt. Von der Kürzung werden erfasst: Die Dienstbezüge, Entlohnungen und Zulagen, ferner alle sonstigen Zulagen, Mehrleistungen, Entschädigungen, Tantiemen, Prämien und gleichartige Bezüge. Ausgenommen sind Familienzulagen, die Sonderzulagen und die Mietzinsbeihilfe, außerdem die Reise- und Ueberfiedlungsbezüge und sonstige Entschädigungen für einen besonderen Dienstaufwand. Bei den Pensionsparteien werden normalmäßige Ruhe- oder Versorgungsgenüsse einschließlich der gesetzlich gebührenden und der außerordentlichen Zulagen gekürzt. Ausgenommen sind die Familienzulagen, die Sonderzulagen und die Mietzinsbeihilfe. Gekürzt werden die Bruttobezüge. Die Pensionsbeiträge und die Abzüge für die Krankenversicherung der Bundesangestellten werden von den gekürzten Bezügen bemessen. Wenn die Summe aus den auf den Monat umgerechneten Bruttobezügen und dem Geldwert allfälliger Naturalbezüge den Betrag von 170 Schilling im Monat nicht erreicht, so unterbleibt die Kürzung. Würde diese Summe infolge der Kürzung unter den Betrag von 170 Schilling im Monat sinken, so ist die Kürzung nur so weit vorzunehmen, daß dem Geldwert nach ein Betrag von 170 Schilling im Monat verbleibt. Die Sonderzulagen und die Mietzinsbeihilfe werden von den ungekürzten Bezügen bemessen. Die Bezüge der nicht unter das Gehaltsgesetz fallenden Bundesangestellten und Pensionsparteien und die Bezüge der Angestellten und Pensionsparteien der vom Bunde verwalteten Fonds und Anstalten, sowie die außerordentlichen Versorgungsgenüsse sind vom 1. Juli ebenfalls zu kürzen. Die Bestimmungen des Gesetzes finden auf die aktiven und pensionierten Geistlichen Anwendung

und sind auch für die angestellten Beamten, der Hilfsbediensteten, der Vertragsangestellten und der Pensionsparteien der Unternehmung „Oesterreichische Bundesbahnen“ sinngemäß anzuwenden. Das Ausmaß der der Sonderzahlung der Bundesangestellten entsprechenden Zuzahlungen an Bundesbahnbedienstete darf in einem Jahr sechzig Prozent des ständigen Monatsbezuges nicht überschreiten. Von der Kürzung sind auch die Bezüge der Mitglieder des Nationalrates, des Bundesrates und der Minister betroffen. Das Gesetz tritt gleichzeitig mit dem Besoldungsteuergesetz (Personalsteuernovelle vom Jahre 1931) in Kraft. Seine Wirksamkeit endet mit dem Ende des Jahres 1931.

Der Widerstand der Großdeutschen hat den Plan einer Kürzung der Sonderzahlung zu Fall gebracht. Die Großdeutschen lehnen aber auch das Gehaltskürzungsgesetz ab. Präsident Dr. Straffner hat sich namens des Klubs der Regierung gegenüber freie Hand bei der parlamentarischen Behandlung des Gesetzes vorbehalten. Bei der gegenwärtigen Parteikonstellation im Parlament ist eine Mehrheit für das Gesetz in dieser Fassung nicht gut denkbar.

### Deutsches Reich.

Die Krise ist eine dauernde geworden. Das Deutsche Reich muß zu einer neuen Notverordnung greifen, die jedenfalls keine Entlastung bringen kann, da die ganzen Sparmaßnahmen nur den einen Erfolg haben, der Wirtschaft das Blut zu entziehen. Die neue Notverordnung wird an Umfang an ihre Vorgängerin heranreichen, da sie, wie verlautet, mehr als ein Duzend Gesetzesänderungen enthalten dürfte. Noch nicht abgeschlossen sind die Verhandlungen der einzelnen Ressorts über die notwendigen Etatsinsparungen, die auf mindestens 200 Millionen Mark beziffert werden. Auch der Reichswehretat wird diesmal von größeren Kürzungen nicht verschont bleiben. Die Gesamthöhe der Kürzungen wird 50 Millionen Mark erreichen. In die Sparaktion werden auch die Länder und Gemeinden einbezogen werden. Innenpolitisch ist die Lage insofern gefährlich, da die Sozialdemokratie der Regierung Schwierigkeiten bereiten will, da ihr durch ihre Duldung der Regierungstätigkeit, die radikalen Gruppen schwere Vorwürfe machen. Die Ursache aller dieser Krisen liegen natürlich nur zum geringsten Teile in den inneren Verhältnissen des Reiches, sondern sind eben die Auswirkungen jener Lasten, die aus den Friedensverträgen entstanden sind. Reichszkanzler Dr. Brüning reist in den nächsten Tagen nach Chequers zu Macdonald und wird diesen für die Weltpolitik mitverantwortlichen Staatsmann darauf aufmerksam machen, daß Deutschland zur Entspannung der Lage im Inneren dringend einer sofortigen Erleichterung nach außen bedürfe, die sich in erster Linie auf dem Gebiete der Reparationszahlungen auswirken müßte. Die Aussprache mit Macdonald soll zum Anlaß dienen, die Machthaber der Welt darauf aufmerksam zu machen, daß, sollten die sogenannten Siegermächte weiter ihren Machtwillen behaupten, die Gefahr katastrophaler Entwicklungen in Europa entstehen könnte, die ihren Ausgang in den innerpolitischen Schwierigkeiten Deutschlands haben würde, von deren letzten Auswirkungen kein Land verschont bliebe.

### Ungarn.

Im Abgeordnetenhaus richtete der sozialdemokratische Abgeordnete Propper an die Opposition die Aufforderung, sich an den kommenden Wahlen nicht zu beteiligen, wenn das gegenwärtige Stimmrecht bestehen bleibe, das größtenteils öffentliche Wahl bedeute. Die Opposition habe die Pflicht, gegen diesen verfassungswidrigen Zustand durch Wahlenthaltung vorzugehen. Bekanntlich hat Graf Bethlen die Absicht geäußert, die geheime Wahl auf weitere Gebiete Ungarns auszudehnen. Die Sozialdemokraten verlangen jedoch die allgemeine Einführung der geheimen Wahl und sind gegen jede öffentliche Wahl.

**Nächste Folge am Samstag  
den 6. Juni 1931 um 9 Uhr vormittags!**

Die heutige Folge ist 8 Seiten stark.

### Bulgarien.

Wegen der ständigen Krisen des Kabinetts, das über keine feste Mehrheit verfügt, bekommt Bulgarien in Kürze Neuwahlen. Die Blätter berichten, daß die Parteien der Opposition, besonders die Demokraten, die Radikalen und die Agrarier, daran seien, einen Bloß zu bilden, der bei den nächsten Parlamentswahlen der Regierungskoalition das Terrain streitig machen solle. Die Agrarpartei stehe vor einer neuen Spaltung, da der rechte Flügel ein Wahlbündnis mit anderen Oppositionsparteien mißbillige und selbst mit den Sozialisten und mit der Gewerkepartei in Fühlung zu treten suche. Zwischen diesen beiden Parteien und jenen Elementen der Agrarier, die der Idee eines Bloßes feindselig gegenüberstehen, sei eine Koalition nicht ausgeschlossen.

### Belgien.

Das Kabinett Jaspar ist zurückgetreten. Der Sturz des Kabinetts, der in einer stürmisch verlaufenen Kammeritzung erfolgte, ist auf die Schwierigkeiten in der Frage der Militärgeldkredite und des Ausbaues des Ostverteidigungsgürtels zurückzuführen. Die Kammer hatte einen sozialistischen Antrag, die Militärvorlage zu vertagen, mit 90 gegen 77 Stimmen abgelehnt. Kurz darauf kam es zu einer erregten Auseinandersetzung wegen eines von der flämischen Rechten eingebrachten Antrages, die Militärgeldkredite um 80 Millionen Franken zu kürzen. Erfreulich war bei der Wechselrede über die Militärgeldkredite die Erklärung des flämischen Nationalisten **Leuridan**. Er protestierte gegen den Ausbau der Verteidigung im Osten, die den Zweck habe, Frankreich die Schaffung von Befestigungen an der Nordgrenze zu erparen. Er fügte hinzu, daß die Söhne Flanderns nicht als Menschenmaterial für den französischen Militarismus dienen dürften. Wir erblicken in den Worten Leurigans eine erneute Rundgebung für das erstarrte flämisch-germanische Volkstum, das sich nicht mehr für gallische Interessen mißbrauchen lassen will. Mit der Kabinettsbildung wurde vom König der christliche Demokrat **Pouillet** betraut, der jedoch aus Gesundheitsrücksichten ablehnte.

### Spanien.

Der Ministerrat hat beschlossen, daß die Wahlen zu den verfassungsgebenden Cortes am 28. Juni stattfinden sollen.

### Bereinigte Staaten von Nordamerika.

Auch Amerika hat schwere Finanzsorgen. So kündigte Staatssekretär **Mellon** an, daß das diesjährige Budget eine Höhe aufweisen werde, die eine Verminderung der öffentlichen Schuld, die gegenwärtig 16 Milliarden Dollar betrage, nicht gestatte. Man könne nur dazu greifen, die Ausgaben zu drosseln oder die ausländischen Schuldenzahlungen mitherranzuziehen. Die Vereinigten Staaten seien augenblicklich in einen Wirtschaftskrieg verwickelt, der einem militärischen Kriege gleiche. In bezug auf die Einkommensteuer erklärte **Mellon**, daß etwa 2½ Millionen amerikanischer Staatsbürger und ungefähr 250.000 Gesellschaften die Einkommensteuer zur Gänze allein bezahlen, was dieser Steuer den Charakter einer Klassensteuer gebe. Nur 380.000 Bürger Amerikas, also eine äußerst dünne Schicht der reichsten Klassen, bringen 97 Prozent der Personaleinkommensteuer auf. In Krisenzeiten würde sich dieser Umstand besonders schwer auswirken. Deshalb müßte die ganze Steuergesetzgebung einer genauen Revision unterzogen werden.

## Aus der nationalen Gewerkschaftsbewegung.

Seit mehreren Wochen ist die Front der nationalen Gewerkschaften, die dem Deutschen Gewerkschaftsbunde für Oesterreich angeschlossen sind, wesentlich verstärkt worden. Die deutschen Arbeitergewerkschaften (D.A.G. und G. d. A.) haben sich zusammengeschlossen und sind als „Deutsche Arbeitergewerkschaft für Oesterreich“ Mitgliedsorganisation des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Die Geschäftsstelle für Wien und Niederösterreich der „Deutschen Arbeitergewerkschaft“ befindet sich in Wien, 4., Schönburggasse 7/17. Fernruf U-45-9-54. Geschäfts-

Stunden sind täglich von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr. An Samstagen von 8 bis 13 Uhr. Alle Anmeldungen und Anfragen, die Wien und Niederösterreich betreffen, wollen an obige Anschrift gerichtet werden.

## Großdeutsche Jugendtagung in Waidhofen a. d. Ybbs.

Vändertreffen des Deutschen Jugendbundes „Volksgemeinschaft“.

Die Pfingsttage waren bei der „Blauen Jugend“ mit Freude erwartet worden. Gleichzeitig aber mit einer gewissen Spannung, da es allen Führern klar war, daß die herrlichen Tage der Bundestagung in Salzburg Ostern 1930 einen nicht leicht zu überholenden Eindruck hinterlassen hatten. Mit Freude und Stolz ist den Mitgliedern und Freunden des Bundes durch das Vändertreffen gezeigt worden, daß der Bund die Probe glänzend bestanden hat, daß er an Strammheit und Geschlossenheit gewonnen hat. So reißt sich das Waidhofener Treffen würdig an die vorangegangenen Tagungen an, obwohl es keine Bundestagung war, da ein zweites Vändertreffen in Tirol abgehalten wurde. Es war ein glänzendes und wunderbares Fest, das die großdeutsche Jugend in Waidhofen vereinte.

Schon, als die Gruppen aus den verschiedenen Bundesländern im Laufe des Pfingstamstages in die besagte Stadt einzogen, wurden sie durch die herzliche Begrüßung der Bevölkerung, durch die romantische Schönheit der Stadt freudig überrascht. Und in diesem Geist der jugendlichen Freude, des stimmungsvollen Verlaufes stand die ganze Tagung. Der Begrüßungsabend am Pfingstamstag abends gab Gelegenheit, in den Worten des Bundesführerstellvertreters Goldnagel den neu gewählten Bürgermeister der Stadt, Herrn In Führ, zu begrüßen und der Freude Ausdruck zu geben, daß es der großdeutschen Jugend vergönnt sei, ihre diesjährige Tagung in einem so wunderbaren Rahmen abzuhalten. Die Grüße der Waidhofener Jugend überbrachte Kamerad Ruppel, der niederösterreichische Landesführer des Jugendbundes. Und Pfingstsonntag früh traten die Gruppen zum Marsch zur Morgenfeier an. Voran die im Winde stolz wehenden blauen Fahnen, die Bundesfahne und die strammen Behzüge des Bundes in der neuen schmucken Uniform. Unter den Marschklingen der Kapelle folgten die Jungvolkgruppen, die den Jungscharen an Strammheit nichts nachgeben. Und so klein die Buben sind, so leuchtet doch auch in ihren Augen das Bewußtsein der Zugehörigkeit zu einer Bewegung, die in Geradheit und Treue für die höchste Aufgabe der deutschen Jugend kämpft, für die Freiheit des deutschen Volkes nach innen und außen, für eine Freiheit aber, die nicht Zügellosigkeit und Unordnung, sondern Aufopferung des Einzelnen für die Gemeinschaft des Volkes, bedeutet. Und dann kommen die diesmal besonders stark vertretenen Mädchengruppen und Hauptgruppen des Bundes, unter ihnen die Steirerinnen und Rätnerinnen in schmucker Tracht und die Oberösterreicherinnen und Wienerinnen in der Bundesstracht.

Besonders stramm waren auch die Oberösterreicher, die unter der Führung der Welfer Gruppen unter dem Schlägen der Trommeln des Welfer Jungvolkgaues marschierten und die Salzburger. Von den Niederösterreichern waren die Mödlinger, St. Pöltner, Wieselburger und Spitzer besonders zahlreich und stramm. Und so zog die Jugend mit leuchtenden Augen stolz und freudig hinaus vor die Tore der Stadt, auf die Anhöhe des „Rienhölzls“, wo ein wunderschöner Blick mitten in grünen, blühenden Wiesen unter Eichen den Rahmen für die Morgenfeier bot. Bundesführer Dussik nahm die feierliche Eröffnung des Treffens vor. Mit flammenden Worten sprach er von der Schwere des Kampfes, von der großen Aufgabe, die sich der Bund gesetzt hat, die aber gelöst werden wird durch die Treue der Jugend, durch den Kampfwillen der Scharen, die sich unter dem blauen Banner der Volksgemeinschaft zu gemeinsamer, durch keine Zwietracht getrübt Arbeit zusammengeschlossen hat und gelobte angesichts der strahlenden Maiensonne der deutschen Heimat unwandelbare Treue und freudigen Opfermut. Im Grünen und Blühen der Wiesen wurde der Pfingstmorgen zu einer weisevollen Stunde der Andacht und Erhebung, der den Worten des Abg. Rudolf Zarboch den besten Eindruck gaben, als er von den unvergänglichen Hochzielen und dem unbeugsamen Siegeswillen der großdeutschen Bewegung sprach.

Eine stramme Defilierung fand sodann auf dem Änteren Stadtplatz statt. Vormittags fand das „Bundesthing“ statt, das alle Führer des Bundes zu wertvollen Beratungen versammelte. Bundesführer Dussik sprach über die Arbeitsziele des Bundes. Dr. Tongel sprach über „Weg und Ziel der jungen Generation in der nationalen Politik“. Abg. Zarboch überbrachte die Grüße der großdeutschen Parteiführer und stellte unter begeisteter Zustimmung fest, daß es gelte, neuen Kampfgeist in die Reihen der großdeutschen Bewegung zu tragen. Dann nahm Bürgermeister In Führ das Wort. Eine wertvolle Aussprache schloß sich an.

Am Nachmittag fanden im Konviktgarten Leibesübungen und Spiele statt. Am Abend traten die Scharen zum Fackelzug an, der sich — eine lange Reihe vieler hundert Flammenzeichen der Begeisterung deutscher Jugend Österreichs — durch die mittelalterlich anmutenden Gassen und Straßen der Stadt, durch die Torbögen und an den Fenstern vorbei, aus denen Blumen als Grüße des deutschen Waidhofens auf die strammen Scharen herabgeworfen wurden, hinstieg.

Der Fackelzug hielt vor dem Hause des Bürgermeister und Kamerad Wicha gab dem bewegten Dank der großdeutschen Jugend für die freundliche Aufnahme Ausdruck und der Freude über die Wahl des großdeutschen Bürgermeisters, den die deutsche Jugend als aufrechten deutschen Mann schätzen gelernt habe.

Der Fackelzug fand sein Ende auf dem Schillerplatz; die Gruppen versammelten sich um das Heldendenkmal und unter dem lodernen Feuerchein der Fackeln hielt Bundesführerstellvertreter Kamerad Aren eine begeisterte Ansprache. In einer formvollendeten Weiherede sprach Herr Böcker über die Größe und Herrlichkeit des deutschen Volkes, für die Tausende und Tausende freudigen Herzens ihr Leben hingeeben, neue Tausendchaften aber heranwachsen, die zum Opfer, zum Kampf bereit sind. Unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ wurde am Heldendenkmal ein

## Im Ballon auf 16.000 Meter Höhe.

Der Stratosphären-Flug Professor Piccards.

Mit großer Spannung wurde der Start zum Stratosphärenflug des Brüsseler Professors Piccard und dessen Assistenten, dem Physiker Dr. Ripfer, erwartet. Am Mittwoch den 27. Mai sind nun die beiden im Freiballon um 4 Uhr morgens bei klarstem Wetter in Augsburg aufgestiegen. Der Ballon erhob sich sehr schnell und schlug nordwestliche Richtung ein. Entgegen den ersten mißglückten Startversuchen verlief also der erste Teil des so vielbesprochenen Stratosphärenfluges Professor Piccards gut. Der Gelehrte hatte den ganzen Tag vor dem Start mit seinem Mitarbeiter Ripfer an den letzten Vorbereitungen gearbeitet und sich nur kurze Ruhe gegönnt. Um 3.30 Uhr schlüpfte Professor Piccard mit Dr. Ripfer in die Gondel, die alsbald hermetisch geschlossen wurde. Um 3.55 Uhr erfolgten kurze Kommandoworte, unmittelbar darauf erhob sich der Ballon unerwartet schnell vor den Augen der ziemlich überraschten Zuschauer in die Lüfte. Erst als er über dem Fabriksgebäude schwebte, erfolgte lautes Händeklatschen.

Der Ballon stieg ziemlich schnell und erreichte nach 30 Minuten eine Höhe von ungefähr 4000 Metern. Gegen 6 Uhr früh entschwand der Ballon, der noch eine halbe Stunde vorher im Weichbilde der Stadt Augsburg sichtbar gewesen war, den Blicken der Zuschauer in einer Höhe von 8000 bis 9000 Metern. Nach einer weiteren Stunde wurde der Ballon über der Stadt Kaufbeuren gesichtet, kurz nachher über Kempten, der Hauptstadt des Allgäus. Später wurde der Ballon in der Gegend von Lindau am Bodensee beobachtet, wo er bereits eine Höhe von 12.000 Metern erreicht haben dürfte. In einer Reihe von oberbayerischen Orten konnte Piccards Ballon als kleine weiße Kugel bis 13 Uhr gut beobachtet werden. Die zunehmende Bewölkung im Alpenvorlande erschwerte dann die Sicht. Gegen 14.30 Uhr wurde der Ballon in der Gegend von Partenkirchen gesichtet. Er war in außerordentlich großer Höhe als winziger heller Punkt, zuweilen von Zirruswolken verdeckt, deutlich zu beobachten.

Der Ballon, der unter schweizerischer Flagge flog, hat einen Rauminhalt von rund 16.000 Kubikmeter, einen Durchmesser von 30 Meter und ein Eigengewicht von 800 Kilogramm. Die Nutzlast beträgt ungefähr 1600 Kilogramm, wovon die Hälfte auf die Aluminiumkugel samt Zubehör und die aus zwei Personen bestehende Besatzung entfällt. Erst beim Aufstieg in die höheren Luftschichten nimmt der Ballon infolge der Ausdehnung des Gases seine pralle Form an. Augsburg wurde deshalb als Ausgangspunkt des Fluges gewählt, weil diese Stadt von allen europäischen Meeren ungefähr gleich weit entfernt ist, so daß die Gefahr eines Abgetriebens auf die hohe See verhältnismäßig gering erscheint.

Die ganze Welt bangte am Mittwoch um die kühnen Luftfahrer und man bezweifelte stark das Gelingen dieses gewagten Fluges. Da kam gestern die Meldung über die glückliche Landung auf dem Ober-Gurgler-Ferner in den Dekhtaler Alpen. Der Oberlehrer Hans Falkner aus Ober-Gurgl war schon am Mittwoch abends auf den Ballon aufmerksam gemacht worden. Er hörte aber erst gestern früh von einem Bauern, daß der Ballon Mittwoch abends auf dem Ober-Gurgler-Ferner gelandet sei. Falkner rüstete eine Expedition aus und brach Donnerstag um 8 Uhr früh mit dem Skilehrer Hugo Strein und dem Besitzer Martin Gruner auf. Sie erreichten um 1/2 11 Uhr die Landungsstelle des Ballons auf dem Ober-Gurgler-Ferner. Professor Piccard und sein Assistent Dr. Ripfer befanden sich bereits

Kranz niedergelegt und in ernster Weihe, wie ein Schwur, erklang als Abschluß das Deutschlandlied.

Der Pfingstsonntag ging mit einem stimmungsvollen „Deutschen Abend“ zu Ende. Kameradin Dr. Heger sprach im Namen der Mädchengruppen und dann vereinten die Darbietungen noch lange jung und alt. Die Hauptgruppe Wien-Allergrund erlang sich mit schönen Volksliedern reichen Beifall und den ersten Preis des Preisjüngens.

Die Geschlossenheit und Einheitlichkeit des Kampfwillens, das begeisterte Mitleben der Bevölkerung und die durch nichts getrübt Festsfreude, die den jungen Scharen aus den Augen leuchtete und in den Liedern aufklang, der ganze prachtvolle, romantische Rahmen des Städtchens wirkten zusammen, daß das Vändertreffen 1931 des Deutschen Jugendbundes „Volksgemeinschaft“ für jeden Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis wurde und für alle Führer und Gruppen des Bundes zum unwiderlegbaren Zeugnis von der siegreichen Kampfkraft der großdeutschen Jugendbewegung. So wurden die Worte des Ausrufes der Tagungsleitung wahr, daß das Vändertreffen der Beginn eines neuen Aufstieges des Bundes sein wird, der ein fest geschlossener Kampfbund für Großdeutschland und Volksgemeinschaft ist.

außerhalb der Gondel und waren im Begriff, in die Felswände hinaufzusteigen. Die Bergungsmannschaft gab ihnen jedoch durch Zeichen und Zurufe zu verstehen, daß sie nicht hinaufsteigen sollten, da dies gefährlich sei, und daß sie sich zu ihnen herunter begeben möchten. Als sie zusammentrafen, labten sie die beiden Herren mit Tee, da sie starken Durst litten, und gaben ihnen auch Lebensmittel. Die beiden Forscher hatten noch etwas Nahrungsmittel bei sich. Professor Piccard und sein Assistent, die sich ganz wohl fühlten, teilten mit, daß sie die Nacht über in der Gondel verbringen mußten.

Die Landung erfolgte glatt, so daß sowohl die kugelförmige Gondel als auch deren Insassen Professor Piccard und sein Assistent Dr. Ripfer vollkommen unverletzt blieben. Auch die Instrumente, die zum Teil in der Gondel, zum Teil außerhalb derselben aufmontiert waren, hatten bis auf geringe Ausnahme keine Beschädigungen erlitten. Professor Piccard und Dr. Ripfer blieben nach der Landung in der Gondel, um den vollen Anbruch des Tages abzuwarten. Es dürfte etwa 6 Uhr früh gewesen sein, als Professor Piccard die Gondel verließ und die kleine Ortschaft Gurgl vor sich sah. Nach Eintreffen der Rettungsmannschaft wurde der restliche Teil des Gases, der noch in der Hülle geblieben war, zum Entweichen gebracht. Professor Piccard hat, als er davon hörte, daß in ganz Europa bereits Nachrichten von dem Mißlingen der Expedition, ja sogar von dem Absterben des Ballons und von seinem und seines Begleiters Tode verbreitet seien, den Oberlehrer Hans Falkner, er möge sofort von Gurgl aus ein Telegramm an seine Frau nach Brüssel und weitere Depeschen an alle jene senden, welche den Flug durch namhafte finanzielle Opfer möglich gemacht haben. In diesen Depeschen, so kurz sie auch gehalten waren, berichtete Professor Piccard stolz von dem vollen Gelingen des ersten Stratosphärenfluges.

Professor Piccard erklärt, daß er während des ganzen Fluges keinen einzigen Augenblick an dem Gelingen des Experimentes gezweifelt habe und daß sich insbesondere die Gondelkugel mit ihren Einrichtungen im Innern tadellos bewährt habe. Besonders die Atmungsverhältnisse seien selbst in den höchsten von dem Ballon erreichten Höhen dank der mitgenommenen Sauerstoffapparate nahezu normal gewesen. Die höchst erreichte Höhe habe 16.000 Meter betragen. Während des Mittwoch sei es nicht möglich gewesen, tiefer herabzukommen, weil es zu heiß war. Der Gelehrte wies darauf hin, daß wohl ein Teil der Apparate gut funktioniert habe, daß aber auf die Verwendung eines anderen Teiles von ihnen, wie übrigens vorausszusehen war, habe verzichtet werden müssen. Die Hauptmessung, auf die der Forscher den größten Wert legt, nämlich die Messung der durch die kosmischen Strahlen erzeugten Leitfähigkeit der Gase, sei vollkommen gelungen, jedoch nur in sehr großer Höhe, was dadurch veranlaßt worden sei, daß der Ballon außerordentlich schnell stieg. Er hatte in 25 Minuten bereits eine Höhe von 15 Kilometern erreicht, also viel rascher als ursprünglich beabsichtigt war. Die größte Höhe von 16 Kilometern war bereits um 7.45 Uhr früh erreicht. Der äußere Luftdruck betrug um diese Zeit 76 Millimeter (also ungefähr ein Zehntel Atmosphärendruck), nachdem kurz vorher 77 Millimeter gemessen worden waren.

Professor Piccard will im Verein mit seinem Assistenten die nächste Zeit dazu benützen, die zahlreichen Registrierungen und die persönlichen Beobachtungen wissenschaftlich zu verwerten und das Resultat der Öffentlichkeit zu übergeben. Im Augenblicke sei ihm dies noch nicht möglich, doch glaube er schon heute sagen zu können, daß die gewonnenen Erfahrungen derart wertvoll gewesen seien, daß die Stratosphärenflüge fortgesetzt werden müssen.

**Tubelfeier** der Männer-Ortsgruppe Waidhofen an der Ybbs des Deutschen Schulvereines Südmark  
am Sonntag den 31. Mai 1931 im Saale des Großgasthofes In Führ (Kreud)

### Die Arbeitslosigkeit gesunken.

Amtlich wird mitgeteilt: Mitte Mai 1931 wurden in Oesterreich insgesamt 223.354 unterstützte Arbeitslose gezählt. Die Zahlen verteilen sich auf die Sprengel der einzelnen Industriellen Bezirkskommissionen folgendermaßen: Wien (Stadt) 91.052, Wien (Umgebung) 11.552, Wiener-Neustadt 21.751, St. Pölten 16.175, Gmünd 2.997, Eisenstadt 5.662, Linz 22.837, Salzburg 4.441, Graz 29.805, Klagenfurt 7.964, Innsbruck 5.535, Bregenz 3.583. Im Vergleich zur letzten Zählung ergibt sich eine Abnahme um rund 23.400 Personen.

### Schaffers Wettervorhersage für Juni 1931.

Die nach der Mai-Prognose zu erwarten gewesene, wahrscheinlich verfrüht eintretende Eismänner-Wirkung ist tatsächlich zwischen dem 8. und 11. Mai bemerkbar gewesen, doch nicht in dem erwarteten Ausmaße, was ohneweiters wahrheitsgemäß festgestellt wird und im Interesse der stark bedrängten Landwirtschaft sicher nur zu begrüßen ist. Die ersten Sunitage werden voraussichtlich meist kühles, veränderliches Wetter bringen. Dann rasch heiter, warm, gewitterig. Ende der ersten Woche starkes Sinken der Nachttemperaturen, tagsüber trüb, regnerisch. Darauf durch Zustrom von warmer Luft und erhöhte Sonneneinstrahlung rasches und kräftiges Ansteigen der Temperatur, Gewitter. Am den 18. Juni ungünstig, Regen, Gewitter, stellenweise Hagelgewitter. Sommerbeginn schön, sehr warm, trocken, Hagelgefahr. Wetterlage anhaltend bis Ende des Monats.

Josef Schaffler, Oberwölz, Steiermark.

### Detscherturngau.

#### 3. Turnbezirk.

Sonntag den 31. Mai um 8 Uhr früh findet in Waidhofen a. d. Ybbs auf dem städt. Spielplatz in der Podsteinerstraße die Austragung der Bezirksmeisterchaft im Handball und Ball über die Schenur statt. Diskus, Bez.-Turnwart.

### Pfingstsammlung

für die notleidende Jugend Niederösterreichs.

Ueber einstimmigen Beschluß der n.-ö. Landesregierung wird auch heuer wieder in Niederösterreich die Pfingstsammlung in der Zeit vom 24. Mai bis 7. Juni 1931 für die notleidende Jugend durchgeführt. Die im ganzen Lande verbreiteten Aufrufe der Landesregierung reden eine kurze, aber deutliche Sprache über die Jugendnöte, die wenigstens einigermaßen durch die Pfingstsammlung gelindert werden soll. Ausdrücklich wird betont, daß die Sammelgelder ausnahmslos für die Kinder des Sammelbezirkes verwendet werden und eine unparteiische Verwendung gewährleistet ist. An die Niederösterreicher aller Stände ergeht die Aufforderung, trotz der wirtschaftlichen Notlage mit einer Spende für die Pfingstsammlung nicht zurückzuhalten, eingedenk der Tatsache, daß die Not der Gegenwart sich ja gerade an den Kindern aufs furchtbarste auswirkt.

Die Pfingstsammlung in Waidhofen a. d. Ybbs findet am Samstag den 6. Juni (Hausammlung) und Sonntag den 7. Juni (Straßensammlung) statt.

### Vertiliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* **Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 24. Mai Herr Josef Dthmar Frank, Handelsangestellter, hier, Oberer Stadtplatz 14, mit Frä. Veronika Grünberger, Kinderpflegerin in Wien, 4., Frankenberggasse 3. — Am 25. Mai Herr Franz Adlinger, Bauer in Viehdorf 19, mit Frä. Theresia Sturl, Bauerstochter in Leitersdorf 26, Pf. Viehdorf. — Am gleichen Tage Herr Karl Silbernagl, Fabrikarbeiter in Ulmerfeld 27, mit Frä. Theresia Enengl, Dienstmädchen in Hausmening 9. — Am 26. Mai Herr Josef Michinger, Bauer, Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, 1. Rinnrotte 12, mit Frä. Maria Brödelthaler, Haushälterin, 1. Rinnrotte 12.

\* **Geboren sind:** Am 17. Mai eine Tochter Hildegard des Julius Fragner, Anstreicher, hier, Pfarrerboden 4, und der Anna Rosa, geb. Kofeder. — Am 18. Mai ein Sohn Stefan der Maria Kiederer, Arbeiterin, Gerstl 48.

\* **Silberhochzeit.** In diesen Tagen feiert das Ehepaar Karl und Leopoldine Langer, Schneidermeister, hier, das Fest der silbernen Hochzeit. Der Männergesangverein, dessen langjähriges, eifriges und verdienstvolles Mitglied Herr Langer ist, brachte dem Jubelpaare Dienstag abends ein Ständchen dar. Vorstand Doktor Fritsch würdigte hiebei in launigen Worten die Verdienste des jubelnden Sangesbruders um den Gesangverein und schloß mit einem geflügelten Worte aus der „Blühenden Linde“, indem er dem Paare für wei-

tere 25 Jahre die besten Zukunftswünsche des Vereines entbot.

\* **Feier des 50jährigen Bestandes der Schulvereinsortsgruppe 89 zu Waidhofen a. d. Ybbs.** Das für 13. Mai geplant gewesene Schulvereinsfest findet am Sonntag den 31. Mai 1931 im Inführsaale statt. Der Männergesangverein, der Frauenchor, das Orchester Pattermann und mehrere heimische Kunstkräfte haben ihre Mitwirkung zugesagt. Mitglieder und Freunde des Schulvereines sind hiezu aufs herzlichste eingeladen. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt frei.

\* **Wohltätigkeitsaktion.** Bürgermeister Ignaz Inführ hat bei seiner Amtsübernahme sowohl in den städt. Baracken als auch sonst in den Kreisen der Arbeitslosen und Ausgesteuerten die Feststellung machen müssen, daß leider das Elend und die Armut immer mehr zunimmt. Es fehlt vielen der Betroffenen an den notwendigsten Gegenständen des täglichen Gebrauchs, der Einrichtung, der Bekleidung und es könnte hier durch Opferwilligkeit jener Bewohner, die vom Schicksal besser bedacht sind, manche Sorge von ihren Mitmenschen genommen werden. Jeder größere Haushalt hat etwas Entbehrliches, womit er seinen Mitmenschen dienen kann und ihnen Auslagen erspart. Bürgermeister Inführ hat nun angefaßt dieser Tatsache die Initiative zu einer Wohltätigkeitsaktion ergriffen, die da helfend einschreiten will. Es wurde bereits ein Ausschuß gebildet, der die näheren Einzelheiten der Aktion festsetzen und sobald als möglich seine Tätigkeit aufnehmen wird. Es wird schon heute er sucht, alle Mitglieder dieses Ausschusses nach Möglichkeit zu unterstützen, damit der Erfolg dieser Wohltätigkeitsaktion ein recht ansehnlicher wird.

\* **Turnverein „Lühow“.** Der Turnverein „Lühow“ Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet Sonntag den 14. Juni 1931, nachmittags, auf dem Turnplatz hinter der Turnhalle ein Schauturnen seiner Kinderabteilungen, bei welchem alle Knaben- und Mädchenriegen, ebenso wie die Allerkleinsten mit Vorführungen sich einstellen werden. Wir werden in nächster Folge auf die Vortragsreihe des Schauturnens zurückkommen. — Sonntag den 31. Juni 1931, vormittags, gelangen auf dem Jugendspielplatz Waidhofen die Vorkämpfe der Mannschaftswettspiele des Detscherturngaues zur Austragung, an denen vorwiegend Vereine des 3. Turnbezirkes teilnehmen werden. Am gleichen Tage wird in der städt. Turnhalle in der Podsteinerstraße eine Bezirksvorturnerstunde des 3. Turnbezirkes des Detscherturngaues abgehalten, die sich mit den Vorführungen des Gauturnfestes Waidhofen a. d. Ybbs am 11. und 12. Juli 1931 und des Bundesjugendtreffens in Salzburg, 18. Juli 1931, befaßt wird. — Sonntag den 14. Juni nimmt die Jungmannschaft des Vereines am Bezirksturnfest des 2. Bezirkes in Blindenmarkt teil und stellt dort Wettkämpfer im Zwölfkampf. — Am 7. Juli 1931 wird in St. Pölten eine Gauvorturnerstunde abgehalten.

\* **Ehrung des Bürgermeisters Inführ.** Vergangenen Dienstag wurde dem neugewählten Herrn Bürgermeister Inführ eine Ehrung zuteil, die ihm wohl eine große Freude gemacht hat, weil sie vom Männergesangverein ausging, mit dem er als Kind unserer Stadt von Jugend auf geradezu familiär verbunden ist und dem er nun schon durch Jahre als Sangratsmitglied, als Vertreter der unterstützenden Mitglieder, angehört. Die Sänger, auch die Sängerinnen waren stark vertreten, sangen ihrem Mitgliede ein Ständchen, das sie mit dem „Deutschen Liede“ schlossen. Nach dem ersten Liede — es hatten sich inzwischen zahlreiche Zuhörer eingefunden — richtete Vorstand Dr. K. Fritsch herzliche Begrüßungsworte an den neugewählten Bürgermeister. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß ein Sohn unserer Stadt, ein echt deutscher Mann wieder diese Würde bekleide und hat den Bürgermeister, daß er wie bisher dem Vereine zur Seite stehen möge. Sichtlich gerührt dankte der Bürgermeister für diese Ehrung, die ihn umsomehr freue, da er als seinerzeitiger Herbergs vater und nun als Sangrat stets mit dem Vereine eng verbunden fühle. Er erklärte, gerne dem Vereine weiterhin als Sangrat angehören zu wollen, wenn ihm auch die Zeit nicht immer erlauben werde, wie bisher mitzuwirken, er werde aber stets ein treuer Freund des Vereines bleiben. Diesem Ständchen, das weit mehr als eine Formschabe, sondern eine wahre Herzenssache war, schloß sich ein kleiner improvisierter Unterhaltungsabend an, der im Kreise der Familie Bürgermeister Inführ und der Familie des Jubelpaares Langer einen recht fröhlichen Verlauf nach Sängervortritt nahm.

\* **Kirchentanz zu Ehren der Mütter.** Heute, Freitag den 29. Mai, 1/27 Uhr abends, findet in der Zeller Pfarrkirche das diesjährige Kirchentanz zu Ehren der Mütter statt. Mitwirkende: Hochw. Herr Pfarrer Gulich als Festredner, Frä. Herta Jungh, Frä. Louise Krempf, Frä. Irmi Fassinger als Sololängerinnen, Herr Rudolf Böller und Herr Wolfgang Popper als Sololänger, Herr Heinrich Pattermann als Sololeger, ferner der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs mit seinem Frauenchor und ein Kinderchor. Der Eintritt ist frei; doch werden die geehrten Besucher gebeten, die am Kirchentanz erhältlichen Vortragsordnungen zum Preise von 50 Groschen zu kaufen. Der Ertrag aus dem Verkauf der Vortragsordnungen kommt armen Müttern von Waidhofen und Zell zugute.

\* **Verein Waisenpflege Waidhofen a. d. Ybbs.** Aus dem bei der kürzlich stattgefundenen Hauptversammlung erstatteten Tätigkeitsberichte geht hervor, daß der Verein die von ihm seinerzeit angeregte ärztliche Untersuchung der Schulkinder durch Uebernahme eines Kosten-

anteiles nach wie vor fördert und weiters in Fällen besonderer Not bei Kindern und Jugendlichen mit Geldunterstützungen eingreift; außerdem sind die dem Vereine angehörenden Ortswaisenträte als freiwillige Ueberwachungsorgane zum Schutz hilfsbedürftiger Kinder berufen. In Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes wird um Unterstützung des Vereines durch Beitritt (Mitgliedsbeitrag jährlich mindestens 50 Groschen) oder Zuwendung von Spenden gebeten.

\* **Beschönigerungsverein.** (Hauptversammlung.) Samstag den 30. Mai, 8 Uhr abends, findet im Hotel Inführ (Kreul) die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Beschönigerungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung. 2. Erstattung des Tätigkeits- und Rechenschaftsberichtes der Vereinsleitung. 3. Erziehungswahl. 4. Allfällige Anträge. Die Vereinsleitung bittet die p. t. Mitglieder, die Versammlung zu besuchen.

\* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** Zu der am Donnerstag den 4. Juni in der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs stattfindenden Fronleichnamssfeier rückt der Verein mit Fahne und Musik aus. Die Mitglieder versammeln sich um Punkt 7 Uhr früh im Brauhaufe Jar. Pünktliches und pünktliches Erscheinen wird zur Ehrenpflicht gemacht. Sene Mitglieder, die dem Vereine neu beigetreten sind, wollen die Beschaffung der Uniform veranlassen, um bei der nächsten Ausrückung zur Fronleichnamssfeier teilnehmen zu können.

\* **Musikunterstützungsverein.** — Hauptversammlung. Montag den 8. Juni findet um 8 Uhr abends im Gasthof Inführ-Kreul die diesjährige Hauptversammlung des Musikunterstützungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs statt. Die Mitglieder werden auch mittels Postkarte hievon verständigt und ersucht, zuverlässig und pünktlich zu erscheinen.

\* **Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein.** Sommerausflug nach Krailhof am Montag den 8. Juni bei schöner Witterung, ansonsten am Montag den 15. Juni. Zusammenkunft um 2 Uhr in Herrn Hierhammers Gasthof. Fahrtgelegenheit hin und zurück mit Bahn oder Bartenstein-Auto. Die Leitung des Vereines bemüht sich, allen Teilnehmern einen vergnügten Nachmittag zu bereiten. Unsere Mitglieder werden recht höflich eingeladen. Gäste und Kinder herzlich willkommen!

\* **Klosterkindergarten.** Letzte Wiederholung der Frühlingsspiele am Sonntag den 31. Mai, 1/28 Uhr abends, im Salesianerjaal. Gespielt wird: 1. Die kleinen Turner. 2. Blumenball. 3. König Mai im Blumenreich. 4. Mozartspiel. Dirigent Klein-Mozart. Plätze können im Kloster bestellt werden.

\* **Todesfall.** Nach einem schweren Krankenlager ist am Dienstag den 26. Mai im jugendlichen Alter von 35 Jahren Frau Magda Schürer, die Gattin des Oberresidenten Herrn H. Schürer, gestorben. Die größten Freuden jungen Eheglückes hat hier der graue Tod zerstört. Die Kunde hat in der Stadt in allen Bevölkerungskreisen die tiefste Teilnahme ausgelöst. Heute, Freitag den 29. ds., um 4 Uhr nachmittags findet das Begräbnis vom Krankenhaus aus nach erfolgter Einsegnung in der Stadtpfarrkirche am städt. Friedhofe statt.

\* **Todesfälle.** Franz Maderthaler, Altersrentner, geboren am 15. November 1867, gestorben am 19. Mai 1931 im Krankenhaus. — Maria Löffler, geb. Moser, geboren am 1. November 1889, gestorben am 20. Mai 1931 im Krankenhaus. — Josef Gremselechner, Altersrentner, geboren am 9. März 1854, gestorben am 20. Mai 1931 im Krankenhaus. — Elisabeth Steiner, geb. Schaffer, geboren am 23. Oktober 1886, gestorben am 25. Mai 1931 im Krankenhaus.

\* **Zur Fronleichnamssprozession am Hallstätter-See** fährt am 4. Juni Gesellschaftsauto Bartenstein. Näheres im Inseratenteil.

\* **Generalversammlung der Handelsgenossenschaft.** Dienstag den 26. Mai fand in Herrn Hierhammers Gasthof die Generalversammlung der Handelsgenossenschaft für den Gerichtsbezirk Waidhofen statt. Nach den Berichten der Funktionäre wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen, die folgendes einstimmiges Ergebnis zeitigte: Vorsteher H. K. Dittrich, Stellvertreter H. F. Wunderer, Schriftführer H. F. Popper, Stellvertreter H. F. Zell, Kassier H. E. Clauzja, Stellvertreter H. F. Blahusch und zu Vorstandsmitgliedern die Herren Baumgartner, Dlouhý, Holubowsky, Podhrasnik, Tazreiter und Jarzl; Revisoren H. Welser und H. Schinagl. Die Umlage für das Jahr 1931 wurde wie bisher mit 5 Schilling festgesetzt.

**26. österreichische Staatswohltätigkeitslotterie**  
Ziehung 7. Juli 1931 - 52.000 Gewinne und 1 Prämie 1 Los S 3.— **Haupttreffer S 100.000**  
Auf 10 Lose mit fortlaufender Endziffer muß mindestens ein Treffer fallen!  
Geschäftsstelle der Klassenlotterie **J. PROKOPP, Baden, N.-Ö.**  
Losversand für die Bundesländer

\* **Städtereise der Hauptschülerinnen.** Die Schülerinnen der 4. Hauptschulkasse unternehmen unter Führung der Hauptschullehrerin Fr. Paula Hönig eine Städtereise nach Wien. Der Reiseantritt erfolgte am Mittwoch den 27. Mai früh, die Rückkehr findet Samstag den 30. Mai statt. Schülerinnen und Lehrpersonen

sind im Schülerheim des Wiener Stadtschulrates, Wien, 2., Untere Augartenstraße, untergebracht. Die Besichtigung der Wiener Sehenswürdigkeiten erfolgt unter sachkundiger Führung durch Organe des Stadtschulrates. Die Hinfahrt erfolgte von Melk ab mit dem Schiffe.

\* **Todesfall.** Mit Schnelligkeit verbreitete sich in unserer Stadt die überaus traurige Kunde, daß Freitag den 22. Mai in Wien Herr Leopold Stepanek, der frühere Besitzer des aufgelassenen Hotels „zum goldenen Löwen“ in Waidhofen a. d. Ybbs und jetziger Restaurateur in Wien, 5., Reinprechtsdorferstraße 8, nach längerem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben ist. Un erwartet schnell ist der Tod an den Mann herangetreten, den wir vor einigen Jahren noch gesund und rüstig aus unserem Städtchen ziehen sahen, und tiefes Leid hat er in seiner Familie, der tieftrauernden Gattin, den vier Töchtern und dem einzigen Sohne zurückgelassen. Mit Leib und Seele hing er auch nach der Ueberstieblung nach Wien noch immer an seiner zweiten Vaterstadt Waidhofen mit ihren Bergen und lieben Bewohnern. Als der Verblühhene nach überstandener Grippe im Februar 1931 bei seiner hier wohnenden verheirateten Tochter, Frau Frieda Rosenblatt, Erholung suchte, konnte es den Freunden und Bekannten nicht verborgen bleiben, daß eine tiefsitzende Krankheit, verbunden mit Schwermut und Gemütsdepressionen, an seinem Körper nagte. Der Verstorbene erfreute sich zufolge seines ruhigen und sympathischen Wesens der größten Beliebtheit, ja man kann sagen, er hatte keinen Feind gehabt und hat auch keine hinterlassen. Daß er auch in Wien wieder Freunde gefunden hat, zeigte die große Beteiligung von Leidtragenden am Begräbnisse, welches Dienstag den 26. Mai stattfand. Eine große Zahl frischer Kränze schmückte den Sarg, hervorstechend der von der Wirtgenossenschaft Margarethen, dem lieben Kollegen gewidmet. Unter anderen sah man so manchen in Wien wohnenden Waidhofener, der es sich nicht nehmen ließ, dem teuren Toten das letzte Geleit zu geben; ebenso war auch die ehemalige Löwen-Stammtischgesellschaft beim Begräbnisse durch zwei gute Freunde des Verstorbenen vertreten. Die Großdeutsche Volkspartei verliert an dem Dahingegangenen ein langjähriges, treues Mitglied. Herr Stepanek, der nur für seine Familie gelebt, und dessen Leben mit viel Kummer und Alltagsorgen erfüllt war, er ist eingezogen in ein friedliches Heim, wo er für immer Ruhe gefunden. Deine Waidhofener Freunde nehmen von dir herzlichen Abschied und werden stets in Treuen deiner gedenken!

\* **Gartenkonzert.** Wie alljährlich findet auch heuer am Fronleichnamstag, Donnerstag den 4. Juni, im Garten des Gasthauses Kerchschauer, Wienerstraße, das saugungsmäßige Gartenkonzert der vollständigen Stadtkapelle unter Leitung des Stadtkapellmeisters Herrn A. Zeppezauer statt. Zeit: 4 bis 7 Uhr abends. Eintritt 1 Schilling. Bei unangenehmem Witterung findet das Konzert am Sonntag den 7. Juni statt.

\* **Geldsammlungen für unsere Armen.** Leider leben wir in einer Zeit, in welcher die Mildtätigkeit der Besitzenden oder noch in besseren Verhältnissen lebenden Menschen häufiger denn je in Anspruch genommen werden muß. Unsere Frauen und Mädchen, die sich in den Dienst des Sammelns stellen, ist es gewiß nicht angenehm, in solcher Sache zu belästigen. Wer geben kann, gebe nach seinen Kräften, wer zu geben nicht in der Lage ist oder nicht will, lasse es sein, bewahre aber dabei dieselbe Höflichkeit, mit der er angesprochen wird. Unfreundlichkeiten und verletzende Äußerungen, wie sie in letzter Zeit öfter vorgekommen sind, verdienen diejenigen doch nicht, die für einen edlen Zweck, für das Wohl Bedürftiger Zeit und große Mühe — das muß doch jedermann anerkennen — opfern und das schwere Amt des Sammelns übernehmen. Es kann nicht Wunder nehmen, wenn sich bei solcher Behandlung jene Frauen und Mädchen, die für ihre Opferbereitschaft Kränkungen erfahren, sich nicht wieder solcher völkischer Pflicht zur Verfügung stellen. Leider Gottes haben es dann wieder die Armen zu büßen.

\* **Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. De. Alpenvereines.** Vom Verbands zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen werden wir um folgende Verlautbarung ersucht: Vorweis der Mitgliedskarten an die Bahnorgane.) Von der Bundesbahndirektion Wien-Südwest ist dem Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen eine Beschwerde zugekommen, wonach einzelne Mitglieder von Verbandsvereinen sich geweigert hätten, den bahnamtlichen Revisionsorganen ihre Mitgliedskarte zur Ueberprüfung vorzuweisen. Da die Touristenfahrkarte nur gültig ist, wenn die dazugehörige Legitimation auch die entsprechende Erkennungsmarke des laufenden Jahres trägt, müssen sich die Bahnorgane von dem Vorhandensein der Erkennungsmarke überzeugen können. Die Verweigerung der Vorweisung der Legitimation behindert somit die Bahnorgane in der Erfüllung ihrer Dienstpflicht und stellt sich als eine ungebührliche, eines ersten Touristen unwürdige Handlung dar. Es wird daher hiemit nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es die Pflicht der die Touristenkarten benützenden Mitglieder ist, ihre Legitimationen vorzuweisen und daß die Bahn berechtigt ist, im Weigerungsfalle den betreffenden Reisenden zur Nachzahlung gemäß § 15 der E.V.D. zu verhalten und — wenn die Nachzahlung nicht geleistet wird — von der Fahrt auszuschließen.

\* **Vor hundert Jahren.** Auf unsere gleichnamige Notiz in voriger Folge ist uns nachfolgende Zuschrift zugekommen, die eine willkommene Ergänzung derselben darstellt. Es heißt darin: „Bezugnehmend auf die mir

### Dankagung.

Unser Vändertreffen in Waidhofen a. d. Ybbs ist über, die blaue Jugend ist freudetrunken und mit neuem Kampfsgeist erfüllt in ihre Heimorte zurückgekehrt. Ueberwältigend war die liebevolle Anteilnahme und Gastfreundschaft, die uns von Seiten der gesamten Bevölkerung zu teil wurde. Waidhofen in herrlichem Flaggenschmuck, doppelt schön im Glanz der strahlenden Maiensonne, hat sich die jugendlichen Herzen im Sturm für immer erobert. Die freudigen Zurufe und der Blumenregen während des Fackelzuges waren sprechende Beweise für die innige Verbundenheit der Waidhofener Bevölkerung mit den Festteilnehmern.

Uns obliegt es, im Namen Aller dem Herrn Bürgermeister Insühr, der Parteileitung der Großdeutschen Volkspartei, der Schriftleitung des „Boten von der Ybbs“, dem Hausbesitzerverein und allen jenen, die zum Gelingen des Festes in so selbstloser Weise beigetragen haben, unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Freundlichen Dank und Gruß!

Die Bundesleitung  
des Deutschen Jugendbundes „Volksgemeinschaft“,  
Jugend der Großdeutschen Volkspartei.

sehr werte Notiz „Vor hundert Jahren“ in ihrer letzten Nummer fühle ich mich, als Abkömmling dieser alten Postmeistersfamilie, verpflichtet, dem Verfasser dieser Zeilen für das freundliche Gedenken an meinen Urgroßvater Franz de Paula Stainer als ersten Postmeister in Waidhofen a. d. Ybbs, meine Anerkennung auszusprechen. Sein Delgemälde befindet sich noch heute im Postmuseum in der Rotunde. Besitze auch noch diesbezügliche ältere Dokumente. Das Delgemälde seines Sohnes gleichen Namens in Postmeisteruniform auf dem Pferde reitend, ist mein Eigentum. Ebenfalls ein gebürtiger Waidhofener, übernahm er nach dem Tode seines Vaters das Postamt in Kemmelbach, übersiedelte im Jahre 1847 als k. k. Postmeister nach Lang-Engersdorf und 1855 als k. k. Postmeister nach Annaberg, wo er 1866 starb und auch dort begraben liegt. Verheiratet war er mit einem Abkömmling aus dem Hause Pöcksteiner-Reichenauer. Ebenso lebt noch ein Urenkel dieses ersten Postmeisters hier, der viele Jahre am Waidhofener Postamt als höherer Beamter tätig war, inzwischen aber schon in Pension gegangen ist. In Wien leben noch drei Urenkel, die ebenfalls im Postfache tätig waren. Heute aber amtiert noch ein Urenkel des 1. Postmeisters Franz de Paula Stainer am Postamt zu Waidhofen a. d. Ybbs. Auch ich sehe einen gewissen Stolz darein, Abkömmling dieser allgeachteten Postmeistersfamilie und nebstbei die Frau eines bereits in Pension gegangenen Postmeisters zu sein. M. B. H.

\* **Feuer in der Landgemeinde.** Heute um 1/5 Uhr morgens weckte die Feuer-Alarmglocke die Bewohner aus dem Schlafe. In der Landgemeinde und zwar auf dem Gute Unter-Hirschberg, Besitzer Lueger, das ungefähr 3/4 Stunden hinter Konradsdorf (Dachberg) liegt, war ein Brand ausgebrochen und wurde die Stadfeuerwehr zu Hilfe gerufen. Zwei Autolöschzüge rückten sofort zum Brandplatze ab, konnten aber infolge der hochliegenden Brandstätte an das Brandobjekt nicht heran kommen. Bei den Löscharbeiten beteiligte sich die freiwillige Feuerwehr St. Georgen i. d. Al. Das Haus ist niedergebrannt. Schweine und Geflügel sind ebenfalls umgekommen, während das Großvieh doch ausgebracht werden konnte. Der Besitzer Lueger erleidet einen bedeutenden Schaden, der nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist. Umso schwerer trifft es ihn, als er sich erst kürzlich unter schweren Opfern dort selbstmordete.

\* **Selbstmord.** Wie bereits berichtet, wurde am 21. Mai der alleinstehende Privatier Johann Schneider in seiner Wohnung, Binderstraße Nr. 2, tot aufgefunden. Die Leiche lag neben dem Diwan auf dem Boden und zeigte bereits starke Spuren der Verwesung. Ein Revolver, welcher neben der am Boden ausgestreckten linken Hand des Toten lag, deutete auf Selbstmord hin, für welchen auch die Tafsache sprach, daß Schneider seit dem Tode seiner Gattin sehr niedergeschlagen war und wiederholt Lebensüberdruß äußerte. Nun ergab aber der Obduktionsbefund, daß die Leiche, nicht wie bei der Auffindung angenommen wurde, einen Kopfschuß, sondern einen Herzschuß aufwies und zwar von links oben schräg nach rechts verlaufend. Da die Leiche bei der Auffindung vollkommen bekleidet und sowohl die Weste als auch der Rock zugeknöpft war, schien es sonderbar, daß nur das Hemd Spuren eines Nahschusses aufwies, während Weste und Rock nicht durchlöchert waren, was nach der Lage der Einschußöffnung in den Körper für den Fall unvermeidbar schien, daß der Schuß auf den bekleideten Körper abgegeben wurde. Dieser Obduktionsbefund und verschiedene Gerüchte, welche an einem Selbstmorde Zweifel setzten, waren Anlaß, daß vom Gerichte eingehende Erhebungen darüber angeordnet wurden, ob nicht der Tod Schneiders durch fremde Hand herbeigeführt wurde. Die von der Sicherheitswache durchgeführten, umfassenden Ermittlungen vermochten in Kürze den Fall zu klären und den Nachweis zu erbringen, daß Selbstmord vorliegt. Und zwar sind es seine wiederholt geäußerten Selbstmordabsichten, wei-

ters, daß die Wohnung vollständig in Ordnung war und — was ursprünglich den Verdacht eines Mordes in den Bereich der Möglichkeit rückte, daß bei geschlossenem Rock und Weste allein nur das Hemd die Spuren des Nahschusses aufwies — sich dies auch beim Selbstmord als durchaus möglich herausstellte. Schneider war bekanntlich ausgewachsen und zwar hatte er rechts rückwärts und links vorne einen Höcker. Bei der Anbringung des Schusses mußte er den Arm heben, was bei seiner Konstitution den Rock, der mit dem mittleren Knopf geschlossen war, oben soweit auseinanderstehen ließ, sodas er leicht unterhalb desselben durch den weiten Westenausschnitt den Revolver anlegen konnte und so nur das Hemd die Spuren des Nahschusses zeigte.

\* **Klavierstimmer Herr Johann Kranzer** befindet sich wieder in Waidhofen und werden Anmeldungen für Klavierstimmen in Herrn Weigends Buchhandlung entgegengenommen. 1298

\* **Feuer-Alarmierung vom Stadtturm.** Vom Stadtrate bezw. vom Feuerwehrkommando Waidhofen a. d. Ybbs wurden bei Feuergefahr Signale mit der Sirene und der Feuerkelle vereinbart wie folgt: Auswärtige Brände bezw. in weiter entfernten Orten:

Einmaliges, längeres Ertönen der Sirene.  
Brände in aller nächster Stadtnähe:  
Langer Sirenenruf, kurzes Sirenenignal und 1 Schellen Schlag.

Markt Zell a. d. Ybbs:  
1 langes und 2 kurze Sirenenignale, 2 Schellen schläge.

Vorstadt Leithen:  
1 langes und 3 kurze Sirenenignale, 3 Schellen schläge.

Wasservorstadt:  
1 langes und 4 kurze Sirenenignale, 4 Schellen schläge.

Inneres Stadtgebiet:  
1 langes und 5 kurze Sirenenignale, 5 Schellen schläge.

Bei Elementarereignissen, wie Hochwasser usw.:  
Zwei lange Sirenenignale.

Bei wachsender Gefahr werden oben angeführte Signale mehrermale gegeben.

\* **Sizung des Gemeinderates vom Freitag den 22. Mai 1931.** Bürgermeister Insühr begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsmäßige Einladung und die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sizung um 8.10 Uhr abends. Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolles der letzten Sizung. Dieses wird über Wunsch des G.-R. Tipka verlesen und da keine Einwendungen erhoben werden für genehmigt erklärt. 2. Konstituierung der Ausschüsse: Dr. Hanke stellt den Antrag, die Mitgliederzahl der Ausschüsse zu erhöhen, damit alle Parteien in jedem Ausschusse vertreten sein können und zwar Finanz-, Personal- und Ausschuss für soziale Fürsorge auf 8, Bau- und Forstauschuss auf 7 Mitglieder. St.-R. Sulzbacher wünscht die Bekanntgabe der Stellungnahme zu diesem Antrage von den anderen Parteien. Er erachtet es nicht für günstig, wenn die Ausschüsse zu groß sind und könne ja jeder Gemeinderat, wenn er sich für die Arbeit eines Ausschusses interessiere, an den Sizungen dieses Ausschusses teilnehmen. Wenn die Erhöhung aber von der Mehrheit gewünscht wird, sind sie nicht dagegen. St.-R. Kötter erachtet um Annahme des Antrages Dr. Hanke's und meint, seine Partei sei dann nur durch 1 Mitglied in jedem Ausschuss vertreten und wenn dieses dann verhindert sei, an einer Sizung teilzunehmen, seien sie gar nicht vertreten und die Nationalsozialisten wären in keinem Ausschusse vertreten. Der Bürgermeister ersucht ebenfalls um Annahme des Antrages Dr. Hanke's. St.-R. Sulzbacher will die Stellungnahme der Christlichsozialen wissen. G.-R. Dr. Puzer wünscht eine kurze Unterbrechung der Sizung, damit seine Partei sich besprechen könne. St.-R. Haider schließt sich dem Antrag Dr. Hanke's an, da, wenn diesem nicht zugestimmt würde, wären sie nur im Verwaltungsausschuss der städt. Elektrizitätswerke vertreten und dürfte dies nicht im Sinne des Gesetzgebers gelegen sein. Doktor Hanke verweist auf den § 34 der Geschäftsordnung des Gemeinderates, nach welchem jedes Mitglied verpflichtet ist, wenigstens an einer Sektion teilzunehmen. Dr. Helberg meint, dieser Paragraph will nur sagen, daß die Gemeinderäte nicht verpflichtet seien, an allen Ausschüssen teilzunehmen. Die Sizung wird hierauf unterbrochen und die christlichsozialen Gemeinderäte verlassen den Saal zwecks Besprechung. Nach 5 Minuten wird die Sizung wieder aufgenommen und Dr. Puzer schlägt einen Kompromissantrag vor, den Finanzausschuss mit 8 und alle anderen Ausschüsse auf 7 Mitglieder zu erhöhen. Bei der Abstimmung über den Antrag Dr. Hanke's und Dr. Puzer's, Festsetzung der Mitgliederanzahl in den Ausschüssen, wird beschlossen: Den Finanzausschuss auf 8, den Forstauschuss auf 7, den Ausschuss für soziale Fürsorge auf 7, Bau- und Personalausschuss ebenfalls auf 7 zu erhöhen. Die Parteien machen hierauf ihre Vertreter für die einzelnen Ausschüsse namhaft und setzen sich diese zusammen wie folgt: Finanz a u s s c h u s s: Mekinger Karl, Koch Wilhelm, Tipka Johann, Dr. Puzer Paul, Stumfohl Franz, Schörgguber Ignaz, Nader Hermann, Haider Josef. F o r s t a u s s c h u s s: Pansky Johann, Dornberger Kurt, Schmoll Friedrich, Stumfohl Franz, Hingsammer Karl, Nader Hermann, Dr. Hanke Karl. A u s s c h u s s f ü r s o z i a l e F ü r s o r g e: Schmoll Friedrich, Rameis Johanna, Sulzbacher Max, Pöckhader Anna, Baumann Ferdinand, Zeiner Franz, Gattler

**Wetterbericht der meteorolog. Station Sonntagberg.**

Das Wetter war in der vergangenen Woche sehr schön, heiter, warm und trocken; nur am 21. Mai war ein größerer Niederschlag zu verzeichnen.  
Höchste Temperatur: 29.6 Grad am 28. Mai.  
Niedrigste Temperatur: 8.3 Grad am 21. Mai.  
Größte Feuchtigkeit: 95% am 21. Mai.  
Geringste Feuchtigkeit: 31% am 26. Mai.  
Gesamtniederschlag: 8.3 Millimeter.  
Größte Windgeschwindigkeit: 50 Kilometer per Stunde am 28. Mai.  
Vorausage: Gewitterneigung mit Abkühlung, nicht von langer Dauer.  
R. Satsch.

**Frz. Bauauschuß:** Schmoll Friedrich, Grießer Stefan, Koch Wilhelm, Lindenhofer Alois, Hingsammer Karl, Ing. Effenberger Josef, Zeiner Franz. **Personalausschuß:** Koch Wilhelm, Dernberger Kurt, Pany Johann, Koch Alexander, Lindenhofer Alois, Dr. Hanke Karl, Nadler Hermann. **Verwaltungsausschuß der städt. Elektrizitätswerke:** Pany Johann, Mehinger Karl, Vorlauser Johann, Tipka Johann, Koch Alexander, Stumsohl Franz, Doktor Helmsberg Theodor, Dr. Hanke Karl, Ing. Effenberger Josef, Leitner Walter. Zum Obmann wird Gemeinderat Karl Mehinger gewählt. **Krankenhausemission:** Bürgermeister Inzführ Ignaz, Schmoll Friedrich, Grießer Stefan, Vorlauser Johann, Lindenhofer Alois, Baumann Ferdinand, Kotter Franz, Primarius Dr. Altneder Josef, Primarius Dr. Hübler Oskar, Ober-Stadthausarzt Dr. Effenberger Anton, Verwalter Otto Hierhammer. **Friedhofskommission:** Bürgermeister Inzführ Ignaz, Grießer Stefan, Lindenhofer Alois, Zeiner Franz, Leitner Walter und ein Vertreter der Landgemeinde. **Verfassungsausschuß:** Mehinger Karl, Dr. Helmsberg Theodor, Dr. Hanke Karl, Leitner Walter. **Kindergartenkomitee:** Kameis Johanna, Koch Wilhelm, Sulzbacher Max, Dr. Puzer Paul, Pöschader Anna, Nadler Hermann, Gartler Franz. In den Fortbildungsschulausschuß werden G.-R. Schmoll Friedrich und St.-R. Kotter Franz von der Gemeinde entsendet. **Disziplinarkommission:** Mehinger Karl, Dr. Puzer Paul, Nadler Hermann und Haider Josef. **Kuratorium der Handelsschule:** Dernberger Kurt, Hingsammer Karl, Kotter Franz und Gartler Franz. In den Musikvereinsausschuß werden entsendet: Tipka Johann, Stumsohl Franz, Zeiner Franz, Haider Josef. **Eingemeindungsausschuß:** Sulzbacher Max, Dr. Helmsberg Theodor, Kotter Franz, Gartler Franz. — **St.-R. Sulzbacher** ersucht den Bürgermeister, daß die Gemeinderatsitzungen in Zukunft etwas pünktlicher beginnen und daß die Sitzungen der Ausschüsse abends stattfinden, worauf sich der Bürgermeister entschuldigt und erklärt, daß dies nur dem Umfange der Ausschüsse entsprechen würde, worauf sich der Bürgermeister entschuldigt und erklärt, daß dies nur dem Umfange der Ausschüsse entsprechen würde, worauf sich der Bürgermeister entschuldigt und erklärt, daß dies nur dem Umfange der Ausschüsse entsprechen würde.

**Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Waidhofen-Land.** Morgen, Samstag den 30. Mai, findet die Neuwahl des Bürgermeisters der Gemeinde Waidhofen-Land statt. Als Kandidat ist von der Mehrheitspartei der Wirtschaftsbefitzer in Mühlsberg, Herr Josef Wechselauer, in Vorschlag gebracht.  
\* Gute und billige österreichische Reimenschuhe für Haus und Garten, für Straße und Sport, importiert auf Seite 5 die Gummifabrik Wimpassing.

**Stadt. (Todesfall.)** In ihrem 54. Lebensjahre ist am Freitag den 22. Mai die Bahnhofleitersgattin Frau Leopoldine Lunzer verschieden. Am Sonntag den 24. ds. fand das Begräbnis am Friedhofe zu Waidhofen a. d. Ybbs statt. R. I. P.

**Konradsheim. (Todesfall.)** Am 22. Mai verschied nach längerem Leiden im 72. Lebensjahre Frau Barbara Koller, die Mutter des Herrn Pfarrers. Nur ein Jahr war es ihr vergönnt gewesen, einen friedlichen, sorglosen Lebensabend an der Seite ihres Sohnes zu genießen. Am Pfingstsonntag fand um 3 Uhr nachmittags unter großer Beteiligung von Seite der Bevölkerung das Leichenbegängnis statt.

**Schulvereins-Sammlung.** Wie schon seit Jahren konnte auch heuer wieder durch unermüdete, jugendliche Sammler der schöne Betrag von 100 Schilling zusammengebracht und an die Hauptleitung des Deutschen Schulvereines abgeführt werden.

**Rosenau a. S. (Hauptversammlung der Großdeutschen Volkspartei.)** Am 20. Mai fand die diesjährige Hauptversammlung der Großdeutschen Volkspartei in Rosenau a. S. statt. Herr Bahnvorstand Friedrich Florian begrüßte als Obmann die Anwesenden, insbesondere Herrn Maschke aus Wien und Herrn Felber, den Führer der großdeutschen Jugend in St. Pölten. Hierauf erstattete der Obmann den Tätigkeitsbericht. Im verfloßenen Vereinsjahr fanden 3 Ausschusssitzungen und eine Vollversammlung statt, welche letztere sich mit den vergangenen Wahlen befaßte. Obmann Florian schildert die Zeitereignisse vor den letzten Wahlen und die Stellung der Großdeutschen hierzu. Er rechtfertigt das selbständige Vorgehen der Partei und streift die verschiedenen Fragen der Parteipolitik des letzten Jahres. Hierauf folgte der Kassabericht, der im allgemeinen günstig ausfiel. Nach Prüfung der Kasse wurde dem Kassier der Dank und die Entlastung erteilt. Nun wurde zu den Neuwah-

len geschritten, die folgendes Ergebnis hatten: Obmann Fr. Florian, Obmannstellvertreter Alois Mitter, Kassier Josef Kammler, Stellvertreter Frau A. Schiller und Karl Raiblinger, Schriftführer K. Pechaczek, Stellvertreter Sepp Oberleitner, Ausschuß: Gemeinderäte Josef Kaufmann, Karl Steinböck, S. Pänkbauer, Ferd. Brudschweiger; Beiräte: Med.-Rat Dr. Eugen Matura, Fr. Anna Wedl, Joh. Trowek, Friedrich Pänkbauer, Hans Pototschnik, Hans Pichlbauer, Josef Willim, Klemens Raidl, Josef Oberleitner. Nach erfolgter Wahl dankte Herr Vorstand Florian für das geschenkte Vertrauen und verspricht auch weiter so zu arbeiten wie bisher. Er richtet an alle Anwesenden die Bitte, großdeutlich zu fühlen und tabelt die Mängel. Nun spricht Herr Felber über die Entstehung der Jugendbewegung und deren Organisation im Jugendbund „Volksgemeinschaft“. Er ladet zu dem Jugend- und Ländertreffen in Waidhofen a. d. Ybbs ein. Es wurde auch schon eine Mädchengruppe gegründet. Die Jugendbewegung ist auf idealer Grundlage aufgebaut. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen. Mit Spannung harpte man der Ausführungen des Herrn Maschke. Sehr interessant war sein Vortrag über die Zollunion. Er bezeichnet dieselbe als die rettende wirtschaftlich-nationale Tat. Sie ist der einzige Weg, der uns aus dem Elend herausführt. Von Deutschland brauchen wir keine Konkurrenz zu fürchten. Kurz streift der Redner auch die Paneuropastrage und kommt dann auf die Krise bei der Creditanstalt zu sprechen. Die Regierung mußte sie stützen, wenn nicht das größte Elend über Oesterreich hereinbrechen sollte. Bei dem Thema Notopfer betont der Redner, daß wir keine Beamtenpartei, sondern eine Volkspartei sind. Die Grundzüge der Großdeutschen Volkspartei sind folgende: Sie tritt für Familie, Schule, Rassenantijemitismus, wirtschaftliche Arbeit und Entwicklung des Volkes ein. Sie hat sich das hohe Ziel gesetzt: „Fürs ganze Volk zu arbeiten!“ Nicht endenwollender Beifall lohnte den Redner. Obmann Florian dankte Herrn Maschke für seine glänzenden Ausführungen, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

**Silm-Kematen. (Kraftwagenverkehr.)** Wir erhalten folgende Zuschrift mit der Bitte um Aufnahme: Als besondere Aufmerksamkeit wurde im heurigen Sommerfahrplan der „Ykwu“ der stark umrahmte Wagen Abfahrt Waidhofen (S.F.) 18.56 Uhr mit dem Vermerk „Zum Amstetner Tonfilmkino“ freudig begrüßt. Hurra! Das Ybbstal hat seinen Theaterwagen. Seelenvergnügt fährt man zum Tonfilm, löst sich für 2 bis 3 Schilling eine Kinokarte. Die Lichter im Theatersaal verlöschen. Man lacht über das Vorspiel, bewundert die Wochenschau und nun beginnt der eigentliche Tonfilm. 1. Akt, 2. Akt, Pause. Zehn Minuten nach der Pause Unruhe im Zuschauerraum, Ausblitzen von Taschenlampen, Namensaufstuf. Das ganze Kino weiß, daß Herr R. K. und die Frau R. K. aus Kematen im Kino sind. Der Ykwu-Wagen steht nämlich draußen vor dem Tore und obwohl man den 3. und den 4. Akt noch gerne sehen möchte — es fängt an spannend und interessant zu werden — wird man unnachlässig „ausgehoben“, weil man sonst bis 4 Uhr früh warten müßte. Dies ist noch die feinere Art, weil der Chauffeur von einigen Herren gebeten wurde, ja nicht ohne ihnen nach Hause zu fahren. Sehr oft passiert es aber, daß beim Kino nur einmal gehupt wird, und der Wagen fährt fort, wenn nicht in einer Minute der Fahrgast erscheint. Wenn nun die Ykwu diesen Wagen als Kinowagen bezeichnet, so hat sie in erster Linie die Pflicht, für die Heimkehr der Kinobesucher nach der Vorstellung Sorge zu tragen. Man verausgabt 6 bis 8 Schilling für den Kinobesuch und fährt verärgert über diese Rücksichtslosigkeit heim. Vielleicht schafft diese berechtigte Kritik doch Abhilfe und die Ykwu steuert ihren Wagen um 15 Minuten später heim. Hochachtend Einer für viele Kinobesucher.

**Amstetten und Umgebung.**

**Öffentliche Gemeinderatsitzung.** Am 23. Mai fand unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Resch eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Punkt 1: Rechnungsabschluss der Sparkasse der Stadtgemeinde Amstetten pro 1931, Revisionsbericht, Spendenbewilligung und Voranschlag pro 1931. Vor Erstattung des Rechenschaftsberichtes gedachte Herr Sparkassendirektor G.-R. Emil Kornek in kurzen Worten des verstorbenen früheren Sparkassendirektors G.-R. Josef Gruber und dessen um das Aufblühen des Institutes erworbene Verdienste und brachte sodann den Rechnungsabschluss in allen seinen Ansätzen zum Vortrage. Aus demselben ergibt sich gegenüber dem Vorjahre wiederum ein bedeutendes Anwachsen des Geschäftsverkehrs, welcher in den Einnahmen und Ausgaben bereits je 6¼ Millionen Schilling überschritten hat. Herr Gemeinderat Willibald Bollmar als Mitglied des Revisionsausschusses berichtet über die stattgehabte Revision, wobei sämtliche Büchereintragungen stichprobenweise mit den Belegen sowie die Kassabestände überprüft und in vollster Ordnung befunden wurden. Der Rechnungsabschluss wird sodann un verändert einstimmig angenommen und im Zusammenhange damit die vorgesehene Investitionsrücklage per 10.000 Schilling einstimmig genehmigt. Im Weiteren berichtet der Referent über die aus dem Reingewinne pro 1930 per 78.324 Schilling vorbehaltlich der Genehmigung der Landesregierung in Aussicht genommenen Spenden und zwar: Der Stadtgemeinde

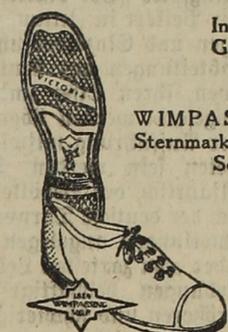
**Tragen Sie**  
die guten, billigen, österreichischen  
**Volks-Leinenschuhe**  
„VICTORIA“  
Fabrikat WIMPASSING  
Verstärkter Absatz, hyg. Korkbrandsohle,  
bequeme Façon.

Detailpreise:	grau	Prima Ausführung beige
	mit durchgenähter roter Gummisohle	
Kinder (24—27)	S 3.—	S 3.50
Mädchen (28—34)	„ 3.40	„ 4.50
Frauen (35—41)	„ 3.90	„ 5.—
Männer (42—46)	„ 5.—	„ 6.20

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Alle echten WIMPASSING-Schuhe sind mit der Sternmarke „WIMPASSING“ auf der Sohle gekennzeichnet.

Engrosverkauf:  
**BERSON**  
Wien, VI., Getreidemarkt 1



Amstetten zum Bau der Wasserleitung zum neuen Friedhof pro 10.000 Schilling, für Straßenpflege 4.000 S, der freiwilligen Feuerwehr 1.000 S, der Rettungsabteilung 1.000 S, den drei Schulen zur Christbaumfeier 1.200 S, dem Verschönerungsverein 600 S, den Armen der Stadt als Weihnachtsspende 800 S, zur freien Verfügung des Herrn Bürgermeisters 300 S, dem Roten Kreuz 200 S, der Lungenheilstätte 300 S, dem Bienenzuchtverein 100 S, für Mehlobteilung an Arbeitsloje 600 Schilling, Braunviehzucht Ved 50 S, Fleckviehzucht Sindelburg 50 S, Berufssportmündschaft 50 S, Bezirksförgerat 50 S, für kleinere Spenden 400 S. An den Pensionsfonds werden 4.000 S und der sonach verbleibende Restbetrag dem Referatsfonds überwiesen, welcher Vorschlag einstimmig angenommen wurde. Voranschlag pro 1931: Pro 1931 sind nachstehende Progenzfäge in Aussicht genommen: Für Hypothekendarlehen an Private 8%, Darlehen an Gemeinden 8%, für gedeckte Kontokorrentkredite 9½%, für Spareinlagen 5½%, für Scheckeinlagen 5½%, für Verzugszinsen 10%. Nach dem weiteren Vortrage der voraussichtlichen Regien wird auch der vorgelegte Voranschlag unverändert einstimmig angenommen. Im Anhang hiezu bringt der Referent den Mitgliedern des Sparkassenausschusses sowie den Beamten für ihre Mühewaltung den Dank zum Ausdruck und ersucht um weitere Unterstützung. Bezüglich des unter den Sparkassenspenden vorgesehenen Betrages von 4.000 Schilling für Straßenpflege verweist Herr Bürgermeister Resch auf die starke Staubentwicklung in der Waidhofnerstraße und stellt an die Wirtschaftsfektion das Ersuchen um besondere Berücksichtigung dieser Straße hinsichtlich Delung, für welche nach erhaltener Information auch ein Landesbeitrag zu erhalten sein wird. Herr G.-R. Maurer stellt am gleichen Gegenstande das Ersuchen um Berücksichtigung der verlängerten Wienerstraße, Herr G.-R. Handn um Teerung der Ybbstraße, wozu an den Bezirksstraßenausschuß wegen einer Beitragsleistung herangetreten werden könne. Was die Wienerstraße anbelangt, obliege deren Teerung der Bundesstraßenverwaltung, in welchem Sinne auch an dieselbe heranzutreten sei und wobei insbesondere auch an die Notwendigkeit einer Verbesserung des Straßenteiles auf den Krautberg hingewiesen werden soll. Punkt 2: Aufnahme von zwei provisorischen Sicherheitswachbeamten: Herr Vizebürgermeister Ackerl berichtet über die Notwendigkeit der Besetzung dieser durch den Abgang zweier Sicherheitswachbeamten freigewordenen Stellen, welche denn auch im Wege des Brigadekommandos St. Pölten und Wien für Angehörige des Bundesheeres zur Ausschreibung gelangten. Die Polizeisektion hat nunmehr aus den 31 eingelangten Ansuchen 4 Bewerber als empfehlenswert ausgesucht und unterbreitet dem Plenum den Vorschlag, aus denselben nach erfolgter Vorstellung die Auswahl zu treffen. Herr G.-R. Wallner bezieht sich in seinen anschließenden Ausführungen auf den Mangel eines Sektionsbeschlusses auf Ausschreibung dieser Stellen, wenn er auch die Notwendigkeit der Ergänzung des Personalstandes der städt. Sicherheitswache anerkenne. Gleichzeitig macht der Redner auf die nachgesuchte und auch in Aussicht stehende Verbundlichung der städt. Polizei aufmerksam, welche die Aufnahme besonders geschulter und körperlich geeigneter Bewerber erfordere, da bei der feinerzeitigen Uebernahme eine äußerst strenge Musterung erfolgen werde und der Stadtgemeinde durch Nichtübernahme von Wachmännern bedeutende finanzielle Kosten erwachsen würden. Was die besondere Ausbildung einer diesbezüglichen Schule zu erreichen und komme in dieser Beziehung vornehmlich die Polizeischule in Wien in Betracht, deren Lehrstoff der Redner kurz zur Ver-

lesung bringt. Nur durch die Aufnahme solcher Polizeischüler sei auch die Gewähr einer seinerzeitigen Uebernahme in den Bundesdienst gegeben, nachdem im Hinblick auf die Eignung in jeder Hinsicht laufend die strengste Ueberprüfung stattfindet. Da Angehörigen des Bundesheeres eine Uebernahme nicht gewährleistet sei, stellt der Redner den Antrag: Der Gemeinderat wolle beschließen, daß für die Aufnahme in den Gemeindepolizeidienst mit sofortiger Wirksamkeit nur Absolventen der Polizeischule Wien in Betracht kommen, das Aufnahmialter von 24 auf 21 Jahre herabgesetzt werde und weiters für die Aufnahme nur mehr die Vorschriften der Bundespolizei maßgebend seien. (Fortsetzung wegen Raummangel in nächster Folge.)

**Kindermaifest des deutschen Turnvereines Amstetten.** Wie bereits berichtet, findet das Kinder-Maifest des deutschen Turnvereines am Sonntag den 31. Mai und am Fronleichnamstag den 4. Juni l. J. mit dem Beginn um 3 Uhr nachmittags in der deutschen Turnhalle, Friedrich Ludwig Jahnstraße 10, statt. Zur Auf- führung gelangt das schöne Singspiel „Der Rattenfänger von Hameln“ von Professor Peikert in Zittau. Eine Fülle von wunderschönen Reigen und Einzeldarstellungen wird sämtlichen Jugendabteilungen des deutschen Turnvereines Gelegenheit geben, ihren Eifer und ihr reiches Können zu zeigen. Insgesamt werden über 200 Kinder und Jugendliche bei der Aufführung mitwirken, wobei alle Altersstufen vertreten sein werden. Diese Kinder-Maifeier wird, wie alljährlich, der Bevölkerung zeigen, mit welcher Sorgfalt sich der deutsche Turnverein die Schulung seiner Jugendabteilungen angelegen sein läßt. Spielend werden die Kinder vom zartesten Lebensalter an mit körperlichen Übungen beschäftigt und ihnen unmerklich, zu immer größeren und schwierigeren Aufgaben herangebildet. Daneben wird getreu dem Grundsatz, daß auch ein gesunder Geist in einem gesunden Körper wohne, die Liebe zu Volk und Heimat in ihre Herzen gesenkt, auf daß sie dereinst als vollwertige Menschen im Dienst ihres Volkes wirken. Auch dieses Jahr wird unser Kinder-Maifest wieder ein Fest jubelnder Kinderfreude werden, und mancher Erwachsene mag sich wohl leise und verstohlen ein Tränlein der Rührung aus den Augen wischen, wenn er soviel blühende und gesunde Jugend auf der Bühne versammelt sieht. Versäume kein Freund der Jugend dies frohe und erhebende Bild, das wieder neue Zuversicht in unsere Herzen einziehen läßt! Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten, Erwachsene S 1.—, Kinder S —.50. In den Pausen wird die Turnkapelle ihre flotten Weisen ertönen lassen.

**Sängerfahrt des Männergesangvereines Amstetten 1862 nach Lunz am See.** Samstag den 13. Juni, 13.35 Uhr Abfahrt des Männerchores von Amstetten über Waidhofen nach Lunz, dortselbst Ankunft 16.31 Uhr, Empfang am Bahnhof, Einmarsch in den Ort mit Musik und Begrüßung; 8 Uhr abends im Saale des Hotels Grubmayr Festkommers mit gesanglichen und musikalischen Darbietungen; Sonntag den 14. Juni, 5.58 Uhr früh Abfahrt des Frauenchores und der anderen Fahrtteilnehmer von Amstetten über Waidhofen; 9.30 Uhr Aufführung der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert durch den Männergesangverein Amstetten 1862 in der Lunzer Pfarrkirche, anschließend 1862 auf dem Kirchenplatz in Lunz, 1 Uhr gemeinsames Mittagessen, 3 bis 5 Uhr nachmittags Konzert des M.G.V. Amstetten 1862 auf der Seeterrasse, anschließend Kahnfahrten, Bad und zwangloser Abend, Rückfahrt mittels Sonderzug um ungefähr 10 Uhr abends von Lunz, Ankunft in Amstetten 1 Uhr nachts. Freunde des deutschen Liedes sowie die Brudervereine des Obbs- und Erlauftales sind zur Teilnahme an der frohen Fahrt und zum Besuche der Veranstaltungen in Lunz herzlich eingeladen. Der Sonderzug auf der Obbstal- bahn ist für die Rückreise a l l g e m e i n benützlich (einfache Fahrkarte).

**Netzballeverein.** Am Sonntag den 7. Juni nachmittags finden Wettspiele Melf gegen Amstetten auf den Tennisplätzen in der Schubertstraße statt. Für Sitzplätze wird vorgesorgt. Eintritt frei.

**Sport.** Glänzendes Kombinationspiel der Wiener. Die Heimischen erlängen unter großer Aufopferung am Pfingst- montag ein Unentschieden. „Austria“—Amateure Wien—A.F.K. 3:1 (2:0) Pfingstmontag. „Austria“—Amateure Wien—A.F.K. 1:1 (0:1) Pfingstmontag. Das mit großem Interesse erwartete Gastspiel der Wiener „Austria“ bildete erwartungsgemäß das schönste Spiel der heurigen Spielsaison. Das Team der Wiener führte ein Kombinationspiel vor, welches wir in Amstetten selten zu sehen bekommen haben. Es ist nur der übergroßen Auf- opferung der heimischen Spieler zuzuschreiben, daß die beiden Wettspiele mit einem solchen ehrenhaften Resultat beendet werden konnten. Es ist überhaupt für die heimische Mannschaft ein Vorteil, wenn nur derartige spielstarke Gegner verpflichtet werden, um dieselbe für die bevorstehenden harten Kämpfe in der Meisterschaft der ersten Klasse zu wappnen. Ein Beweis für den günstigen Einfluß dieser Erprobungen an einem spielstarken Gegner ist, daß es dem A.F.K. gelingen konnte, schon beim zweiten Spiele, zu welchem die Wiener neuerdings drei Spieler zur Verstärkung heranzogen, ein für unsere Verhältnisse bemerkens- wert gutes Resultat zu erreichen. Im nachstehenden bringen wir einen kurzen Spielbericht über die beiden Wettspiele. Am ersten Spieltag mußten die Amstettner für den dienstlich verhinderten Baumgartner den Ersatzmann Teufel stellen, welcher sich nicht schlecht bewährte, jedoch noch nicht über die nötige Spielerfah- rung verfügt, um einem derart auf technischer Höhe stehenden Gegner standhalten zu können. Zu Beginn des Spieles legen die Heimischen mächtig los, können aber trotz einiger gut in- gezielten Angriffe nicht über die gegnerische Verteidigung hinweg- kommen. Doch schon nach Verlauf der ersten Viertelstunde ist die taktische Ueberlegenheit der Gäste unverkennbar. Durch rasche, flüssige Kombination gelingt es den Gästen, den Ball häufig in gefährliche Tornahe zu bringen, doch ist es der Unentschiedenheit ihrer Stürmer zuzuschreiben, daß sie vorerst keinen zähl- baren Erfolg erringen. Erst in der 37. Minute kommt ihr Rechtsverbinder schön durch — zeigt 2, der schlecht abdeckt, nimmt Auer die Möglichkeit, rechtzeitig eingzugreifen — und erzielt das

erste Tor für seine Farben. Drei Minuten vor Schluß der ersten Halbzeit startete der Linksaußen Kellner aus Abseitsposition und flankt seinem Mittelstürmer vor die Füße, welcher das Rest- liche besorgt. Nach Beginn der zweiten Halbzeit wird das Spiel offener und kann zeitlich eine schöne Vorlage Quirtmayers in der 16. Minute verwerten. In der 32. Minute diktiert der schwach amtierende Schiedsrichter einen Elfmeterstrafstoß gegen die Heimischen, welchen der Mittelstürmer Ceranet erfolgreich exekutiert und damit den Schlußstand herstellt. Auer hätte bei einiger Geistesgegenwart den Ball abwehren können. Schieds- richter Hermann, Linz, übertraf sich an Fehlentscheidungen. Am Pfingstmontag lieferten die beiden Mannschaften ein ganz aus- gezeichnetes Gefecht, welches die wenigen Zuschauer bis zum Schlußpfiff in Atem hielt. Alle Spieler der Amstettner gaben ihr Bestes, besonders zu erwähnen wären Schwarz, welcher sich selbst überbot. Auer war gegenüber dem Vortage nicht zu er- kennen und verhinderte zwei sichere Treffer durch schöne Robin- sonaden. Eine auffallend schwache Leistung bot diesmal Rihs. Den ersten Treffer für die Hausherren erzielte Quirtmayer in der 20. Minute. Trotzdem die Gäste zufolge ihrer Ueberlegen- heit im Felde mehr vom Spiele hatten, arbeiteten sich die „Grün-Weißen“ doch die realeren Torchancen heraus, welche jedoch keine Verwertung fanden. Erst in der zweiten Halbzeit gelingt es den Gästen, den Ausgleichstreffer, nach einer Flanke des Exinternationals Hussak, zu erzielen. Den nun heftig ein- setzenden beiderseitigen Kampf um den Sieg beendet der Schluß- pfiff des gut amtierenden Schiedsrichters Körner, Linz. Im Vorspiel besiegte die Jungmannschaft des A.F.K. die Fußball- mannschaft des Kathol. Gellendvereines Amstetten mit 8:0 (2:0) Toren. Am zweiten Tage spielten vorher die Schülermannschaf- ten Waidhofen gegen Amstetten und konnten Letztere einen sicheren Sieg von 6:2 feiern. Die Reservemannschaft des A.F.K. errang in einem Gastspiel gegen den Obbser Sportklub einen sicheren 3:1-Sieg. Die Jungmannschaft siegte gegen Obbs 2 mit 6:1 Toren. — (Sonntag den 31. Mai 1931: „Hertha“ Wels Gegner des Amstettner Fußballklubs.) Sonntag ist der erstklassige Verein „Hertha“ Wels Gast unserer hiesigen Fußballer. Die Welsler rangieren jetzt an der dritten Stelle der Meisterschaft nach Lust und Unlust und konnten auch aus dem von ihnen anlässlich ihres 10jährigen Bestandes ver- anstalteten Pfingstturniers, an welchem die Vereine Lust, S.B. Passau, B.G.K. Regensburg teilnahmen, als Sieger hervorgehen. Passau wurde mit 2:3 und Regensburg mit 2:4 von der „Hertha“ bezwungen. Die Gäste, welche dieses Wettspiel mit ihrer kompletten Mannschaft bestreiten werden, werden gewiß auf das hiesige Sportpublikum eine Anziehungskraft ausüben, umso- mehr, nachdem die Gäste in der kommenden Herbstmeisterschaft den Heimischen im Kampfe um die Punkte gegenüberstehen wer- den. Der Beginn des Spieles ist für 5 Uhr nachmittags ange- setzt. Vorher spielen die Reservemannschaften beider Vereine und wird man sich nach dem Ergebnis ein Bild machen können, welche Rolle unsere Reservemannschaft in der Meisterschaft der erstklassigen Reservisten einnehmen wird. Um 1/3 Uhr tragen die Schülermannschaften und zwar die der Welsler gegen die des A.F.K. ein Wettspiel aus.

**Eröffnung des Schwimmbades.** Das durch Zubau eines Kinderplanschbeckens, eines Freiluftplatzes, einer Erfrischungsbude und neuer Kabinen vergrößerte Schwimmbad wird Samstag den 30. Mai eröffnet. Die Stadtgemeinde Amstetten hat alle Verbesserungen, die im Rahmen des Möglichen lagen, vorgenommen, um den Aufenthalt im Bad angenehm zu gestalten.

**Vom Heimatschutz.** Am Sonntag den 31. Mai findet um 9 Uhr vormittags eine Heimatschutzversamm- lung in Ferschnitz statt, in welcher Kreisreferent Wal- ner aus Amstetten über aktuelle Fragen der Politik und der Wirtschaft sprechen wird. Am gleichen Tage um 1/2 9 Uhr vormittags findet in Neustadl a. d. D. eine Heimatschutzversammlung statt, in welcher der Be- zirkskommandant Major Baar das Referat halten wird. Beide Redner werden auch zu den Bankens- tandalen der letzten Zeit Stellung nehmen und die Stellungnahme des Heimatschutzes zu diesen Vorkomm- nissen genauest präzisieren. — In einer Heimatschutz- versammlung, welche in der nächsten Zeit in Amstetten stattfindet (voraussichtlich kommende Woche) wird Bischof S e r a p h i n aus Rußland über den Bolschewis- mus sowie über seine persönlichen Erlebnisse in Ruß- land ausführlich sprechen. Es wird schon heute auf die- sen Vortrag die gesamte Bevölkerung von Amstetten und Umgebung (ohne Unterschied der politischen Einstel- lung und Parteizugehörigkeit) aufmerksam gemacht und möge sich jeder diesen Vortrag anhören. Datum der Versammlung wird noch bekanntgegeben.

**Biehdorf. (Einbruch.)** Am Pfingstamstag gegen 2 Uhr nachmittags wurde in das zum Gute Edthof bei Biehdorf gehörige Kleinhaus, welches von Arbeiter- familien bewohnt wird, eingebrochen und dem Wirt- schafter K u i s verschiedene Kleider und sonstige Ge- brauchsgegenstände im Gesamtwerte von ungefähr 130 Schilling entwendet. Dank der unermülich eingeleit- eten Nachforschungen konnten die Einbrecher, es sind dies der Buchdrucker Julius Kreuler der aus Wien und der Hilfsarbeiter Josef Weber aus Zeillern, beide oftmals und schwer vorbestrafte, gefährliche Einbrecher, noch am gleichen Tage gegen Abend nächst Hauersdorf verhaftet und beinahe das ganze gestohlene Gut sicher- gestellt werden. Nur eine Geldbörse mit 3 Schilling In- halt und 1 goldener Ehering fehlte von der Diebs- heute und dürften diese Gegenstände von den Ein- brechern entweder veräußert oder weggeworfen worden sein. Bei den Einbrechern wurde unter anderem auch eine silberne Herrentaschenuhr, einfach gedeckt, weiß- gelbes Zifferblatt, schwarze römische Ziffern, gelbe Zei- ger, am rückwärtigen Uhrdeckel ein Hirsch graviert, mit silberner Panzerkette, 30 Zentimeter lang, flache Glei- der, mit einem österr. 5-Kronen-Stück und einem bay- rischen Vereinstaler als Anhänger, vorgefunden, die von ihnen zweifellos bei einem Einbruch erbeutet worden sein dürften. Der etwaige Eigentümer wolle sich dies- bezüglich beim nächsten Gendarmerieposten oder Sicher- heitswache melden, die ihn an den Gendarmerieposten Amstetten weisen wollen, wo die in Rede stehende Uhr in Verwahrung ist.

**Curatsfeld. (Todesfall.)** Am Mittwoch den 20. Mai starb hier Frau Theresia G r u b e r, Gasthof-

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

und Fleischhauereibesitzerin, im 52. Lebensjahre. Das Begräbnis fand am 22. Mai unter großer Beteiligung aus nah und fern statt.

(D i a m a n t e n e H o c h z e i t.) Am Pfingstmon- tag feierte das Ehepaar Franz und Rosalia W a g n e r, Glasermeister in Curatsfeld, das seltene Fest der dia- mantenen Hochzeit. 60 Jahre (1871—1931) sind es her- seit der grünen Hochzeit. Von einer Feier des goldenen Ehejubiläums, das in die Nachkriegszeit mit ihrer Not fiel, hatte man seinerzeit Abstand genommen und nun konnte das Ehepaar heuer bei vollständiger Rüstigkeit im Alter von 84 Jahren des Herrn Wagner und 82 Jahren der Frau Wagner das 60 jährige Ehe- jubiläum feiern. Von allen Seiten wurde das Jubelpaar geehrt. Herr Hofrat W i l l s o r t, Leiter der Bezirkshauptmannschaft Amstetten, überbrachte schon am Vortage ein Ehrengeschenk des Landeshauptmannes. Die Gemeinde Curatsfeld ernannte Herrn W a g n e r zum Ehrenbürger, die freiw. Feuerwehren von Curats- feld und Nigen begleiteten ihren Kameraden zur Kirche. Herr Pfarrer S p i t a l e r holte das Jubelbrautpaar im Ornat vom Gasthof Gruber ab und so bewegte sich un- ter feierlichem Glockengeläute ein langer Zug unter Vor- anmarsch der Burschenschaft zur Kirche, wo die kirch- lichen Zeremonien und ein feierliches Hochamt abgehal- ten wurde. Nachher begab sich der Hochzeitszug zum Gasthause Gruber zurück, woselbst die Festtafel und anschließend ein Hochzeitstränzchen stattfand. Auch der Bienenzüchterverein, dessen Ehrenmitglied Herr W a g n e r ist, überreichte dem Jubilar eine schöne Pfeife, in welche außer einem Bienenkorb auch die Jahreszahl ge- schnitten ist. Da das Jubelpaar noch sehr rüstig ist, wün- schen wir herzlichst, es möge auch die eiserne Hochzeit noch feiern können. Heil!

**Maur-Dehling. (Musikverein.)** Bei der kürz- lich im Gasthause des Herrn Stefan Hinterholzer in Dehling stattgefundenen Jahreshauptversammlung des Musikvereines wurden folgende Herren in die neue Ver- einleitung einstimmig gewählt und zwar: Obmann Bürgermeister Leopold S t e i n h ä u s l, Obmannstell- vertreter Wirtschaftsbesitzer Johann Oberleitner, Schriftführer Maschinenfabrikant Josef G r o s s e n b e r g e r d. J. (neu), Stellvertreter Hausbesitzer Ferdinand H a l s i n g e r, Zahlmeister Wirtschaftsbesitzer Josef K r o n b e r g e r, Stellvertreter Hausbesitzer Johann O t t o, Musikleiter Hausbesitzersohn Franz O t t o und als Ausschußmitglieder Wirtschaftsbesitzer Josef H i n t e r h o l z e r, Ortspfarrer P. Franz D i e m i n g e r, Wirtschaftsbesitzer Josef H ö l l e r s b e r g e r, Primar- arzt Dr. Josef S c h n e i d e r b a u r, Produkthändler Anton D a n n e r, Wagnermeister Josef W e i z e l b a u m und Wirtschaftsbesitzer Alois H ö l l e r s b e r g e r, als Rechnungsprüfer Gastwirt Stefan H i n t e r h o l z e r und Kaufmann Franz L e o n h a r t s b e r g e r. An den wegen Ueberjeblung nach Wien aus der Vereinsleitung ausgeschiedenen verdienstvollen Schrift- führer Landesoberrechnungsrat Alfons W ü r z l richteten sowohl der Obmann Bürgermeister S t e i n h ä u s l wie auch der Ortspfarrer P. Franz D i e m i n g e r herz- liche Worte des Dankes; Ortspfarrer P. Franz D i e m i n g e r überreichte dem scheidenden Schriftführer auch ein Dankschreiben des bischöflichen Ordinariates Sankt Pölten für das 10jährige Wirken als Sänger am Musik- chöre der Pfarrkirche in Dehling.

(L e i c h e n b e g ä n g n i s.) Am Samstag den 23. Mai starb in Mauer Frau Juliana B i l s i n g e r, Gattin des Altbürgermeisters Franz Bilsinger im Alter von 76 Jahren. Mit der Verstorbenen ist nicht nur eine seelensgute Mutter, sondern auch eine ob ihrer Güte und Wohlthätigkeit hochgeschätzte Frau von dieser Welt ge- schieden. Das am Pfingstmontag nachmittags statt- gehabte Leichenbegängnis gab auch bereites Zeugnis von der großen Wertschätzung, der sich die Verstorbene bei der ganzen Bevölkerung zu erfreuen hatte. Den Leichenkondukt führte Ortspfarrer P. Franz D i e m i n g e r unter Assistentz des Geistl. Rates Matthias S i m l i n g e r. An dem Leichenbegängnisse beteiligten sich der Kameradschaftsverein mit Fahne und der Musikkapelle Ruckner aus Hausmening, welche während des unüber- sehbaren Leichenzuges ergreifende Trauerweisen spielte, die kathol. Frauenorganisation, die freiw. Feuerwehr, der Männergesangverein „Urktal“, der in der Kirche einen Trauerchor sang, Stationsvorstand H a f r a n k, Postamtsdirektor S c h m i d, Vertreter der Gemeinde und zahlreiche Leidtragende aus Mauer-Dehling und Umgebung. Am offenen Grabe widmete Ortspfarrer P. Franz D i e m i n g e r der Verstorbenen ehrende Worte des Abschiedes.

(E i n b r u c h.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde von bisher unbekanntem Tätern in den Eiseller des Gasthauses Rupert G r o s s e n b e r g e r in Urktal-Dehling eingebrochen und unter anderem das dortselbst aufbewahrte Fleisch einiger Privatparteien entwendet. Auch Bier und Wein ließen die Einbrecher mitgehen.

## Wochenschau

Die Zugspitzbahn der Gemeinde Reutte in Tirol wird an ein reichsdeutsches Konsortium verkauft. Die Leiche des Grönlandsforschers Dr. Wegener wurde im Schnee in Pelzen und Decken eingemäht aufgefunden. Allem Anschein nach ist Wegener nicht erfroren, sondern einem Herzschlag erlegen. Der Bruder des For- schers Dr. Kurt Wegener wird die Arbeit seines Bru- ders in Grönland fortsetzen.

An einem Luftangriff auf Chicago, der im Rahmen der amerikanischen Luftmanöver durchgeführt wurde, nahmen über 700 amerikanische Militärflugzeuge teil. Der Angriff wurde von Tausenden von Personen in den Parks und auf den Straßen der Stadt mit größter Aufmerksamkeit verfolgt.

Der wegen Mordes an der 21jährigen Kontoristin Maria Hoffmann angeklagte 30jährige Hilfsarbeiter August Budischögl, der sein Opfer überfallen, vergewaltigt und erwürgt hatte, wurde vom Geschworenengerichte in Wiener-Neustadt zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Auf der Holzheimer Heide wurde in feierlicher Weise das Nationaldenkmal für Albert Leo Schlageter und alle jene geweiht, die während der Jahre 1921 bis 1925 Opfer des Einmarsches in die Rhein- und Ruhrlande geworden sind.

Das Vermögen König Alfons von Spanien beträgt 26,188.850 Pesetas. Es wurde von der Regierung beschlagnahmt.

Der Bierkonsum ist in den ersten drei Monaten des heurigen Jahres stark zurückgegangen. Der Rückgang bewegt sich von 20 bis 30 Prozent.

In der Tschechoslowakei ist ein heftiger Kampf gegen den Schuhkönig Bata entbrannt. Durch die Errichtung von Reparaturwerkstätten bedroht er die Existenz von 60.000 Schuhmachern.

Das amerikanische Ueber-Zeppelin-Luftschiff „Atron“ wird in zwei Monaten startbereit sein. Das Luftschiff wird doppelt so groß sein wie der „Graf Zeppelin“; die Kosten belaufen sich auf rund 20 Millionen Mark. Das Luftschiff soll imstande sein, in einem Non-Stop-Flug von Newyork aus eine Reise um die Erde zurückzulegen.

Durch Röntgenisierung von trockenem Samen wurde der Ernteertrag 2 1/2mal größer als von gewöhnlichem Samen.

Das fünfjährige Bauerntöchterchen Anna Leo aus Nieder-Willberg bei Schwarz in Tirol verunglückte auf seltsame Weise. Es war auf einen nahegelegenen Acker gegangen, um dort den Feldarbeitern zuzusehen, lenkte aber bald seine Aufmerksamkeit auf die staatliche Holzseilbahn, die über den Grund führt. Während eines kurzen Stillstandes der Anlage ergriff das Mädchen das tief herabhängende Seil mit beiden Händen und hielt es auch dann noch fest, als sich die Bahn in Bewegung setzte. Als das Kind so am Seil hängend etwa 150 Meter über der Talsohle hinaufgetragen war, verließen es schließlich die Kräfte und es stürzte in die Tiefe. Den dabei erlittenen schweren Verletzungen ist es nunmehr erlegen.

Table with 4 columns: Day (Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag), Time, and Program details (e.g., 'Wiener Marktberichte', 'Schallplattenkonzert', 'Sportbericht').

# Dank und Anempfehlung.

Geben unseren sehr geehrten Gästen und Freunden höflichst bekannt, daß wir unseren

Bezugnehmend auf nebenstehende Anzeige beehren wir uns höflich anzuzeigen, daß wir ab 1. Juni 1931 den

## Gasthof „Zum goldenen Hirschen“

Untere Stadt Nr. 28-29, ab 1. Juni 1931 an Herrn Josef Rögl verpachten.

Wir danken für das uns in so großem Maße bewiesene Vertrauen der Bevölkerung Waidhofens und werden uns freuen, recht viele liebe Waidhofener in unserem neuen Kaffeehaus-Betriebe in Linz begrüßen zu können.

pachtweise übernehmen werden und bitten wir die geehrte Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung, das diesem Hause bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns zu übertragen.

Wir werden bestrebt sein, unsere Gäste in jeder Hinsicht aufs Beste zufriedenzustellen und bitten um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
**Alois und Helene Köhrer**  
Kaffee Austria, Linz, Klosterstraße 5.

Hochachtungsvoll  
**Josef und Elise Rögl.**

Der Rückgang der Milchproduktion wegen Mangel an Grünfütter hatte zur Folge, daß die „Wiener Molkerei“ Frischmilch aus Nürnberg in größeren Mengen beziehen mußte.

In Frankreich streiten derzeit 115.000 Textilarbeiter. Als Berater zur Rekonstruktion der Creditanstalt ist in Wien der Direktor der Amsterdamschen Bank Adrianus van Hengel eingetroffen.

Wegen verschiedener Vorfälle in letzter Zeit werden die Landbriefträger bewaffnet werden.

Die österr. Bundesbahnen haben zu den heurigen Pfingstfeiertagen fast 1 Million Fahrgäste befördert.

jede Buchhandlung zum Preise von 3 Schilling zu beziehen. Derselbe geht weit über den Rahmen der üblichen Hotelführer hinaus, gibt nicht bloß erschöpfende Auskünfte über die Preise und die Einrichtungen der österreichischen Fremdenbetriebe, sondern ist vielmehr ein Nachschlage- und Propagandawerk über den gesamten Reise-, Touristen- und Heilbäderverkehr Oesterreichs. Zahlreiche Illustrationen (auch Dreifarbenbilder) beleben die textlichen Angaben und zeigen die Schönheiten Oesterreichs im Bilde auf. Der in Keinen gebundene Führer mit den 2 Orientierungskarten soll in jedem Betriebe mit Publikumsverkehr zur allgemeinen Benützung ausliegen, ist aber für jeden Einzelnen ein wertvoller Orientierungsbehelf.

E 2251/30—38.

Beschluß.

Einstellung des Versteigerungsverfahrens mangels Angebotes.

Betreibende Partei: a) Steiermärkische Eskompte-Bank, Filiale Linz in Linz, vertreten durch Dr. Wilhelm Kaan, Rechtsanwalt in Graz, Ralchberggasse Nr. 1; b) Kreisstranfenasse St. Pölten.

Verpflichtete Partei: 1. Kurt Stein, Gutspächter in Prag, 10., Vidova 31; 2. Alois Mühlén, Landwirt in Prag, 2., Hybernergasse 30, beide vertreten durch Dr. Georg Reich, Rechtsanwalt in Wien, 1., Pestalozzigasse 3; ad a) wegen 120.000 Goldschilling, d. s. derzeit 126.000 S. i. N., ad b) wegen S 256.62 i. N.

Bei der Zwangsversteigerung am 16. Mai 1931 wurde kein Anbot gestellt. Daher wird die mit Beschluß des gefertigten Gerichtes bewilligte Exekution zu G. Z. E 2251/30/2 sowie zu E 2335/31/2 durch Versteigerung der dem Verpflichteten Kurt Stein zu zwei Dritteln und dem Alois Mühlén zu einem Drittel gehörigen Liegenschaften Grundbuch Prolling, G. Z. 19, 20, 21, 22, gemäß § 151, G. D., eingestellt.

Vor Ablauf eines halben Jahres vom Versteigerungstermine kann die neuerliche Einleitung eines Versteigerungsverfahrens nicht beantragt werden.

Die verpflichtete Partei hat der betreibenden Partei Steiermärkische Eskompte-Bank, Filiale Linz in Linz, zu Händen Dir. W. Kaan, Rechtsanwalt in Graz, die mit S 525.50 bestimmten Kosten der Tagatzung zur Festsetzung der Versteigerungsbedingungen vom 16. Febr. 1931 binnen 14 Tagen bei Exekution zu erzeigen.

Jeder Gläubiger, zu dessen Gunsten die Einleitung des Versteigerungsverfahrens bucherlich angemerk

wurde, kann innerhalb 14 Tagen nach Rechtskraft d. Beschlusses bei dem gefertigten Gerichte den Antrag stellen, daß für seine vollstreckbare Forderung in der Rangordnung der zu seinen Gunsten vollzogenen Anmerkungen auf die oben angegebenen Liegenschaften das Pfandrecht einverleibt werde.

Nach Ablauf der 14 Tage nach Rechtskraft dieses Beschlusses wird die Löschung der auf das Versteigerungsverfahren bezughabenden bucherlichen Anmerkungen angeordnet werden.

Bezirksgericht Waidhofen a. Y., Abt. II, 16. Mai 1931.

E 2314/31—17.

Versteigerungsedikt.

Am 4. Juli 1931, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 9, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaftshälfte des Verpflichteten: Stelzerlehen Nr. 6, Bfl. 30, 31/1, 31/2: Haus Nr. 6 mit Hütte und Dörröfen; Gfl. 436, 443, 444, 452, 453, 568, Wiese; 438, 439, 441, 445, 446, 447, 451, 454, Acker; 449, Garten; 442, Weide; insgesamt 13 Hektar 32 Ar 86 Quadratmeter, Grundbuch Konradshaim, G. Zl. 54, statt.

Schätzwert der Liegenschaftshälfte samt Zubehör Schilling 12.242.50.

Hälftwert des Zubehörs der gesamten Liegenschaft S 1.962.50, im vorstehenden Schätzwerte inbegriffen.

Geringstes Gebot S 8.161.66.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. Y., Abt. II, 22. Mai 1931.

Bücher und Schriften.

Im Verlag des „Ständebund für Oesterreich“ erschien vor kurzem das erste Büchlein der von dieser Vereinigung zur Veröffentlichung gelangenden Schriften für wirtschaftliche Aufbauarbeit. Es ist ein glücklicher Gedanke, diese Schriftenreihe mit einem Werkchen zu eröffnen, das die brennende Tagesfrage, die Neuregelung des Krankentassenwesens, beinhaltet. Auf knapp 36 Seiten bespricht ein fachkundiger Arzt diesen der Gesamtheit unseres Volkes nahegehenden Vorwurf und gibt ungemein beachtenswerte Anregungen zu ihrer Lösung. Dr. Anton Mikriegler: „Reform der Krankentassen“. Ein gemeinsames Problem der Wirtschaft, der Versicherten, der Kassen und Ärzte, kann daher jedermann bestens empfohlen werden. Das Büchlein ist zu beziehen von der wirtschaftlichen Ständevereinigung, Wien, 1., Röllnerhofgasse 4. Unterstaatssekretär a. D. E. v. Pflügl.

Die Mainummer der „Alpenländischen Monatshefte“ beginnt mit einer reich illustrierten Würdigung der Lebensarbeit des kürzlich 60 Jahre alt gewordenen Wiener Architekten Josef Hofmann. Sein Leben, sein Streben und seine Leistung werden liebevoll und eingehend betrachtet. In ein altes und schon recht fern und dunkel gewordenes Oesterreich führt uns Hans Klopfer mit seiner Novelle „Serberg im Kloster“. Die grausame Härte, die tödliche Schlaueheit, der Geiz und die Kraft Kaiser Friedrichs des Dritten, sein bitterer Handel mit den Aufrührern Baumbach und Greifender wird unheimlich lebendig geschildert. Was uns das Reisen sein soll, wie wir reisen sollen, damit es uns wahrhaft Freude und Erfrischung bereitet, davon spricht Karl Giannoni. Ein Beitrag, der in die Frühlingswanderzeit, in das Beraten und Vorbereiten der Sommerpläne fein und fruchtbar hineinpaßt. Die wunderschöne Tiergeschichte Nikolaus Schwarzkopfs „Kiesel“ geht weiter. Viele Zuschriften aus Oesterreich lagern, daß sie so etwas aus dem Herzen Fröhliches und fröhlich Machendes schon lange nicht gelesen haben. Es finden sich noch Beiträge über die Zollunion, über das Werk des französischen Dichters Schnaaf, über Jugendlektüre, Großstadtschäden und manches andere.

Austria-Hotelbuch 1931. Der 6. Jahrgang dieses offiziellen Führers durch die Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Kuranstalten und Sanatorien Oesterreichs ist erschienen und durch das Oesterreichische Verkehrs-Bureau in Wien, 1., Friedrichstraße 7, sowie durch

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Einfamilienhaus mit 3 Zimmern, Dielen und Zubehör samt großem Garten sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Anfragen unter J. M. an die Verm. d. Bl. 1295

Neuer Kaleschwagen allenfalls Milchwagen, preiswert zu verkaufen. Studenberger, Schmiedemeister, Zell a. d. Ybbs. 1307

Edt amerikan. Janzen-Badetritot fast neu, für schlanke Dame, billig zu verkaufen. Zell, Stallstraße 6. 1303

Gartenbank oder Korbmöbel zu kaufen gesucht. Zell, Stallstraße Nr. 6. 1304

Spenglerlehrling wird bei Kost und Wohnung aufgenommen (Bürgerlicher bedorzugt). Adresse in der Verm. d. Bl. 1305

Ausfank von prima Apfelmöst per Liter 80 Groschen, im Gasthaus Wurm, Unter der Burg 7. 1281

Advertisement for Henke's Haus- und Wäsche-Soda. Features a diamond-shaped graphic with the text 'Nicht Soda verlangen sondern' and an illustration of a product box.

Advertisement for 'Sessel und Tische' (chairs and tables). Includes an illustration of a chair and text describing various furniture items for sale.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale). Features a Pfaff sewing machine and other household items, with contact information for Alois Schmalvogel.

Advertisement for 'Vorschuß- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.'. Details membership information, address at Klosterstraße Nr. 2, and founding year 1867.

Advertisement for 'Liegestühle' (reclining chairs) by Mathias Wiesner. Describes the chairs as made of ash wood and offers them at a low price.

Advertisement for 'Zur Fronleichnam-Prozession auf dem Hallstätter See'. Announces a boat trip on June 4th for the Fronleichnam procession.

Advertisement for 'Buchbinderei und Golddruckwerkstätte' by Hans Harrer, Inh. L. Mitsch. Located in Waidhofen a. d. Ybbs.

Advertisement for 'Blochabmaßbüchel' (block measurement booklets) by Druderei Waidhofen an der Ybbs.

Advertisement for 'Hallstätter See' boat trip. Details the route, departure time, and price for the boat trip.

Large advertisement for 'WEINESSIG' (Weinessig) by Wachauer Weinessigerzeugung Rob. Winkler, Mautern a. D. Guarantees quality and low price.